

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Inhalt

Vorwort	4
Haltung	6
Berichtsparameter	7
H1 Organisationsprofil	7
Geschäftspolitik	12
H2 Geschäftsmodell	12
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	14
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	16
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	17
Nachhaltigkeitsmanagement	20
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	20
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	25
Kerngeschäft	26
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	26
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	28
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	28
Geschäftsbetrieb	32
H11 Achtung der Menschenrechte	32
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	34
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	36
Personal	42
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	42
H15 Beruf und Familie	45
H16 Gesundheit	45
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	46
Corporate Governance	48
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	48
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	49
Kommunikation	51
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	51
Produkte	53
Nachhaltige Anlageprodukte	54
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	54
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	56
Nachhaltige Kreditprodukte	57
P3 Kredite für ökologische Zwecke	57
P4 Kredite für soziale Zwecke	58
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	60
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	60
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	61
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	62
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	62
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	62
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	63
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	63
Initiativen	64
Klimaschutz	65
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	65
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	65

Infrastruktur	66
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	66
I4 Förderung von Demografieprojekten	67
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	68
Bildung	69
I6 Förderung von Finanzbildung	69
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	70
Soziales	71
I8 Förderung sozialer Projekte	71
Kultur	72
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	72
Sport	73
I10 Förderung regionaler Sportangebote	73

Vorwort

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger, liebe Leserinnen und Leser,

die Haspa hat sich auf den Weg gemacht, Schritt für Schritt noch mehr für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu tun. Als eine der ersten Sparkassen haben wir deshalb im November 2020 die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Damit bekennen wir uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens, das heißt zur Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, sowie zu den 17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Mit der Hamburger Agenda 2030 setzt die Stadt Hamburg diese Ziele auf regionaler Ebene um. Und wir unterstützen sie dabei.

Mit unserer Haltung, unseren Produkten und unseren Initiativen fördern wir die nachhaltige Entwicklung der Metropolregion Hamburg. Wir sind ein verlässlicher Partner für Menschen und Unternehmen, die sich entschieden haben, bei der Transformation hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise ebenfalls dabei zu sein. Wir finanzieren Zukunftsinvestitionen auch unter Einbindung öffentlicher Förderkredite, bringen nachhaltige Innovationen auf den Weg und erhöhen durch die Unterstützung vieler gemeinnütziger Einrichtungen die Lebensqualität in der Stadt und ihrem Umland.

Unsere Filialen sind Treffpunkte in den Stadtteilen, an denen sich Menschen und Unternehmen direkt vor Ort vernetzen. Damit tragen wir aktiv zu einer lebendigen Nachbarschaft bei, in der sich alle wohlfühlen können. Die Corona-Krise hat dabei die hohe Bedeutung stabiler lokaler Netzwerke und gesellschaftlichen Zusammenhalts deutlich gezeigt. Wir hielten in der Pandemie alle Filialen geöffnet, waren persönlich vor Ort und selbstverständlich auch per Telefon, Mail und Videochat für unsere Kunden da. Damit haben wir die Grundversorgung der Hamburgerinnen und Hamburger mit Finanzdienstleistungen sichergestellt. Und mit Hilfskrediten und der Aussetzung von Kreditraten und Tilgungen auch über das gesetzliche Moratorium hinaus standen wir hart von der Pandemie betroffenen Kundinnen und Kunden zur Seite.

Damit waren wir im Corona-Jahr 2020 einmal mehr ganz dicht dran an der Gründungsidee der Sparkassen, die im Kern darauf zielt, allen Bevölkerungsgruppen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, in dem sie selbstbestimmt an Wirtschaft und Gesellschaft teilhaben können. Finanzielle Vorsorge durch Ersparnisbildung ist dabei hochaktuell. Heute erfolgt sie aufgrund der extrem lockeren Geldpolitik mit Null- und Minuszinsen allerdings weniger auf dem klassischen Sparbuch und dafür mehr in Form von Fondssparplänen. Auch vor diesem Hintergrund weiten wir unser Angebot nachhaltiger Fonds aus. Vor allem wollen wir dadurch jedoch sozial und ökologisch verantwortliche Unternehmen stärken, indem unsere Kundinnen und Kunden mit Ihren Anlagegeldern in sie investieren und so von Zukunftsbranchen profitieren.

In Zukunft wollen wir unsere Geschäftstätigkeit noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten. Wir werden unsere Nachhaltigkeitsstandards weiterentwickeln. Unsere Klimabilanzierung gibt uns wertvolle Hinweise, durch welche Maßnahmen wir in unserem eigenen Geschäftsbetrieb spätestens bis 2025 CO₂-Neutralität erreichen. Und zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten wollen wir mit unseren Kundinnen und Kunden, unserer Belegschaft und den vielen anderen Anspruchsgruppen aus Wirtschaft und Stadtgesellschaft verstärkt in den Dialog treten, um gemeinsam nachhaltige Fortschritte zu erzielen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht gibt einen Eindruck davon, was wir schon alles auf den Weg gebracht haben. Künftig wollen wir noch mehr für eine saubere Umwelt und den Klimaschutz tun. Zugleich wollen wir unseren Kindern und Enkelkindern aber auch ein funktionierendes soziales Gemeinwesen und die notwendigen ökonomischen Ressourcen hinterlassen, damit sie ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können.

Gehen Sie mit uns den Weg der Transformation hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise, die die sozialen und ökonomischen Aspekte von Nachhaltigkeit integriert. Lassen Sie uns Hamburg gemeinsam zu einem Vorbild für Nachhaltigkeit und Klimaschutz unter den Metropolen dieser Welt machen. Sprechen Sie uns gern an.

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Dr. Olaf Oesterhelweg

Haltung

Berichtsparmeter

H1 Organisationsprofil

Unternehmensdaten

Hamburger Sparkasse AG (Haspa)

Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah

20457 Hamburg

040 3579-0

haspa@haspa.de

<https://www.haspa.de>

Nutzung von Rahmenwerken

Nachhaltigkeitsstandards für international tätige kapitalmarktorientierte Unternehmen bilden das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen nicht ausreichend ab. Sie umfassen zudem viele Aspekte, die für die regionale Geschäftstätigkeit einer Sparkasse nicht relevant sind. Wir orientieren uns daher bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Sparkassen-Standard mit Indikatoren in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Der Sparkassen-Standard ist anschlussfähig an die international anerkannten Standards „Sustainability Reporting Standards (SRS)“ der „Global Reporting Initiative (GRI)“, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Der Sparkassen-Standard wurde 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt. Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung, zur Erfüllung des öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags (ÖA) und zu den Markenkernwerten erstellen.

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-12, 102-13, 102-22, 102-23, 102-45, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-30, 102-33, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 102-39, 201-4
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 418-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-15, 102-19, 102-30
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung	Referenzen
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 412-1
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-2, 414-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2016: 403-1, 403-2, 403-4
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Produkte	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Initiativen	Referenzen
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	GRI SRS 2016: 102-15
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I4 Förderung von Demografieprojekten	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	ÖA IV d Geleistetes Arbeitsengagement der Mitarbeiter in sozialen Projekten
I6 Förderung von Finanzbildung	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA II b Qualitative Auflistung durchgeführter Maßnahmen zur Förderung der Spartätigkeit
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	ÖA II b Qualitative Auflistung durchgeführter Maßnahmen zur Förderung der Spartätigkeit

Referenzen zu Rahmenwerken

Initiativen	Referenzen
18 Förderung sozialer Projekte	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals; ÖA IV c Qualitative Auflistung der unterstützten sozialen Projekte
19 Förderung regionaler Kulturangebote	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals
110 Förderung regionaler Sportangebote	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a. Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals

Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2020

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nach dem Sparkassen-Standard kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach §§ 289b, 289c HGB nach. Der Sparkassen-Standard ermöglicht es uns besser als die in den Vorjahren verwendeten Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, alle nichtfinanziellen Aspekte vollständig und überschneidungsfrei zu berichten.

Angaben zu externen Prüfungen

Der Aufsichtsrat der Hamburger Sparkasse AG hat den Nachhaltigkeitsbericht geprüft. Dabei ließ er sich vom Bereich Compliance unterstützen. Eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts ist nicht erfolgt.

Kontakt

Ansprechpersonen Jan-Jochen Rommel (Unternehmensentwicklung)
 Yvonne Kiesel (Unternehmensentwicklung)
 Telefon 040 3579-0
 E-Mail haspa@haspa.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Informationen finden sich im Geschäftsbericht der Haspa, der unter <https://www.haspa.de/geschaeftsbericht/> veröffentlicht ist.

H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2020	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	4.700
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	4.000
Anzahl Auszubildende und Trainees	180
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	119
Anzahl SB-Filialen	70
Anzahl fahrbare Filialen	0
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	326
Anzahl Geldausgabeautomaten	320
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	17
Anzahl Privatgirokonten	959.000
Anzahl Firmenkonten	130.000
Bilanzsumme in €	55 Mrd.
Gesamteinlagen in €	37 Mrd.
Kreditvolumen in €	36 Mrd.
Eigenkapital in €	3,5 Mrd.

Geschäftsbereiche

Compliance; Direktberatung; Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik; Gesamtbanksteuerung; Immobilienkunden; IT-Management; Kredit und Recht; Kundenreise Anlage und Vorsorge; Kundenreise Daily; Kundenreise Gründen und Wachsen; Kundenreise Wohnen; Omnikanalmanagement; Organisation und Prozessmanagement; Personal; Private Banking; Region Alster-Ost; Region Alster-West; Region Nord; Region Nord-Ost; Region Ost; Region Süd; Region West; Revision; Risikomanagement; Transferunterstützung; Transformationsmanagement; Treasury; Unternehmensentwicklung; Unternehmenskommunikation; Unternehmenskunden

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über:
Verbundene Unternehmen			
Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH	100	Ja	
Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH	100	Ja	
GBP Gesellschaft für Betriebliche Pensionsplanung mbH	100	Ja	
Cenito Service GmbH	75,2	Ja	
Beteiligungen S-Finanzgruppe			
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	74,87	Ja	Hinweis: Stimmrechtsanteil beträgt 15,38 %

Kundinnen und Kunden

Privatkunden, Firmenkunden, Immobilienkunden, Private-Banking-Kunden, Unternehmenskunden

Produkte und Dienstleistungen

Zahlungsverkehr, Kreditgeschäft, Spargeschäft, Wertpapiergeschäft, Bausparen, Versicherungen, Vermögensmanagement, Vermögensberatung, Generationen- und Stiftungsmanagement, Family Office, Liquiditätsmanagement, Konsortialkredite, Garantie- und Dokumentengeschäft, Corporate Finance

Vorstand

Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher

Frank Brockmann, stellvertretender Vorstandssprecher

Axel Kodlin

Jürgen Marquardt

Dr. Olaf Oesterhelweg

Träger/Eigentümer

Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält 100 Prozent der Anteile an der Hamburger Sparkasse AG (Haspa).

Geschäftsgebiet

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Haspa liegt im Gebiet der Metropolregion Hamburg.

Rechtsform

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse in privater Rechtsform und damit eine von fünf freien Sparkassen in Deutschland. Die Haspa ist zur Anlegung von Mündelgeld geeignet.

Mitgliedschaften

Die Haspa ist Mitglied im Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) angeschlossen. Außerdem ist die Haspa Mitglied im Verband der Freien Sparkassen e. V. sowie im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB).

Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Gesellschaftlicher Auftrag

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse in privater Rechtsform und damit eine von fünf freien Sparkassen in Deutschland. Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält seit Ausgliederung des Bankbetriebs in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2003 100 Prozent der Anteile an der Haspa.

Die Haspa wurde 1827 von Hamburger Bürgern gegründet, um den Menschen Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse zur Eigenvorsorge verzinslich anzulegen. Der Gründungsauftrag hat seitdem Bestand und ist in unserer Satzung fest verankert: Jeder Mensch soll unabhängig von Herkunft oder Einkommen in der Lage sein, finanziell selbstbestimmt zu leben und für sich vorzusorgen. Aus diesem Auftrag heraus ist die Haspa auch heute die Bank für alle Bürgerinnen und Bürger in der Metropolregion Hamburg.

Unser Satzungsauftrag prägt unser gesamtes Geschäftsmodell als Sparkasse. Wir geben Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern. Wir fördern den Sparsinn sowie die Vermögensbildung breiter Kreise der Bevölkerung und dienen der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir erbringen kreditwirtschaftliche Leistungen nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Anforderungen des Marktes. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf das Geschäft mit Privat- und mittelständischen Firmenkunden. Wir arbeiten rentabel, um unsere Eigenkapitalbasis zu stärken. So können wir auch künftig den regionalen Geld- und Wirtschaftskreislauf in Schwung halten.

Mit unserem regionalen Geschäftsmodell fördern wir das wirtschaftliche Wachstum, den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg. Wir tragen verlässlich zum Gemeinwohl und zu einer nachhaltigen Wohlstandsentwicklung bei und engagieren uns für eine hohe Lebensqualität für alle Menschen in der Region.

Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr 2020 stand für die Haspa ganz im Zeichen der Corona-Krise. Zum einen unterstützten wir viele von der Pandemie betroffene Privat- und Firmenkunden in schwierigen Zeiten. Andererseits haben wir auch selbst – wie alle Banken und Sparkassen – die Auswirkungen der Pandemie in unserer Geschäftstätigkeit zu spüren bekommen. Angesichts des durch die Corona-Krise, Regulierung und die extremen Niedrigzinsen außerordentlich belastenden Umfelds können wir mit der Geschäftslage und dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von 9 Mio. Euro zufrieden sein. Zudem förderten wir mit unserem nachhaltigen, an den Bedürfnissen der privaten und gewerblichen Kunden in der Region orientierten Geschäftsmodell weiterhin die Entwicklung der Metropolregion, erzielten Erfolge im Kundengeschäft und investierten in unsere Zukunft.

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Haspa waren und sind die Negativzinspolitik und die Digitalisierung sowie der demografische Wandel. Ergänzend dazu hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft und damit auch auf die Haspa.

Corona-Pandemie verstärkt bestehende Trends

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Metropolregion schwer getroffen. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse.

Auch in der Hamburger Wirtschaft sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich spürbar. So sank das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2020 um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit entsprach die Entwicklung der Hamburger Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum dem Bundesdurchschnitt. Auch für das Gesamtjahr 2020 dürfte der Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts in Hamburg der Abnahme der Wirtschaftsleistung in Deutschland entsprechen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe in der Haspa werden sich erst ab dem Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Haspa als Omnikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit unserem Onlinebanking, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Haspa während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Ertragsdruck durch Negativzinsen

Der Geschäftserfolg der Haspa wird insbesondere von der Entwicklung des Zinsergebnisses aus dem wettbewerbsintensiven Kredit- und Einlagengeschäft mit der Privatkundschaft und den mittelständischen Unternehmen bestimmt. Angesichts der Corona-Krise verstärkte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre extrem expansive Geldpolitik. So beschloss sie im März 2020 ein Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm (PEPP). Es umfasst nach Aufstockungen im Juni und im Dezember nunmehr Anleihekäufe im Volumen von 1.850 Milliarden Euro und läuft bis März 2022. Zugleich hielt die EZB am Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 Prozent und am Zins für Einlagen der Banken bei der EZB von -0,5 Prozent fest. Das extrem niedrige Zinsniveau hilft zwar, der Wirtschaft in Zeiten von Corona Wachstumsimpulse zu geben und die hohen Staatsschulden in den Mitgliedsländern der Eurozone abzubauen, andererseits entgehen den Anlegern Zinseinkommen und der Anreiz zur privaten Altersvorsorge wird vermindert. Der Negativzins der EZB kostet die Haspa einen zweistelligen Millionenbetrag pro Jahr.

Verändertes Kundenverhalten durch Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung führt auch in der Finanzdienstleistungsbranche zu einem beschleunigten Strukturwandel. So hat die Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Finanzdienstleistungen durch den Markteintritt von jungen, technologieorientierten Unternehmen und durch Finanzdienstleistungsangebote großer Technologieunternehmen zugenommen. Angesichts des hohen Tempos der Digitalisierung investiert die Finanzdienstleistungsbranche ganz erheblich in ihre Zukunft. Dabei sehen die meisten Banken und Sparkassen die Digitalisierung als Chance, Prozesse effizienter zu gestalten, neue digitale Angebote zu entwickeln und so für die Kunden immer besser zu werden. Auch die Haspa investiert in die Digitalisierung und den kundenorientierten Ausbau digitaler Angebote.

Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“

Mit unserem Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ machen wir uns fit für die Zukunft und wollen Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen erzielen. Dabei planen wir, bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiter zu beschäftigen, wobei wir die Verringerung der Beschäftigtenzahl so sozialverträglich wie möglich gestalten. Aufgrund der Corona-Krise musste die Umsetzung des Projekts „Haspa Spring“ ab Mitte März zunächst pausieren. Ab Anfang Juni konnten wir unseren Weg in die Zukunft fortsetzen. Im zweiten Halbjahr 2020 haben wir unsere gesamte Organisation umgebaut, um unsere Kunden noch besser aus einer Hand zu betreuen. Wir haben das Privat- und Firmenkundengeschäft in sieben Regionen mit jeweils einer gemeinsamen Leitung noch näher zusammengebracht. Die Rolle der Filialleitung und ihre Entscheidungskompetenz vor Ort wurden deutlich gestärkt.

Wir planen, unsere digitalen Angebote gleichwertig zum stationären Vertrieb auszubauen, denn gemäß unserer Zukunftsvision wollen wir die Haspa zu einer digitalen Bank mit den besten Filialen entwickeln.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen und die Wettbewerbsposition der EU zu stärken, soll eine emissionsärmere, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in Europa etabliert werden. Diese Transformation wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Die EU-Kommission rechnet mit einem jährlichen Investitionsbedarf von 180 Mrd. Euro für den nachhaltigen Umbau der EU-Wirtschaft. Mit dem „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ wurde im März 2018 eine weitreichende europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft angestoßen, die zur Mobilisierung des notwendigen privaten Kapitals beitragen wird.

Der ohnehin bestehende Handlungsdruck für die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung hat sich durch die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen deutlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat auch die Bundesregierung die Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild nochmals in den Mittelpunkt gestellt. Die Politik erwartet ein stärkeres Engagement der Finanzwirtschaft und hat entsprechende Initiativen gestartet. Deutschland soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft werden.

Nachhaltigkeit und Klimawandel als Treiber von Risiken und Geschäftschancen in der Finanzwirtschaft

Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder, in denen die Haspa aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition hat. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seit Jahren dynamisch. Stiftungen und andere institutionelle Anleger erwarten eine nachhaltige Produktpalette von der Haspa. Aber auch immer mehr private Kunden geben an, dass ihnen eine nachhaltige Ausrichtung ihres Finanzpartners wichtig ist. Ein erkennbares Nachhaltigkeitsprofil ist zudem ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität. Junge Nachwuchskräfte legen Wert darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernimmt und Sinn stiftet. Auch auf Ebene des Aufsichtsrats der Haspa wird eine nachhaltige Orientierung eingefordert.

Der Bedarf an neuen nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Insofern bietet ein vergrößertes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und Investitionsfinanzierungen auch Chancen in der Bindung und Gewinnung von Kunden. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft der Haspa beeinflussen. Nähere Ausführungen dazu finden sich nachfolgend in der Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsstrategie und über die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Haspa.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Seit unserer Gründung setzen wir uns für die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Kundengruppen in der Region ein. Dies schließt die Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungskreise ausdrücklich mit ein. Außerdem machen wir uns auch mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement in der gesamten Metropolregion Hamburg für die Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben stark. Dabei haben wir auch soziale Brennpunkte besonders im Blick.

Als Sparkasse verbinden wir seit jeher Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Wir sind unverzichtbarer Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und der Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen verändern das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig noch stärker gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

Beitrag zum Gemeinwesen

Das gemeinwohlfördernde, regionale Geschäftsmodell der Haspa ist in unserer Satzung fest verankert. Aus dem Sparkassenauftrag heraus ist die Haspa die Bank für alle Bürgerinnen und Bürger in der Metropolregion Hamburg. Wir unterstützen die Menschen und Unternehmen in unserer Region bei ihrer Finanzplanung und Zukunftssicherung. Damit tragen wir ebenso zum Gemeinwohl in der Metropolregion Hamburg bei wie mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement.

Unsere Geschäftstätigkeit kommt der Metropolregion Hamburg zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler, Förderer und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr 2020 eine Wertschöpfung von über 520 Mio. Euro in unserem Geschäftsgebiet realisiert.

Unser gesellschaftliches Engagement ist besonders vielfältig. Das ist typisch für uns als Sparkasse. Zusammen mit unseren Stiftungen fördern wir Projekte aus den Bereichen Bildung und Soziales, Umwelt und Klimaschutz, Kunst, Musik und Sport. So unterstützen wir Hunderte gemeinnützige Einrichtungen. Im Jahr 2020 waren darunter zum Beispiel 100 Kitas und Schulen, 150 Sportvereine, 100 Kunst- und Kultureinrichtungen, 30 Umwelt- und Klimaschutzprojekte sowie rund 200 Sozial- und Hilfseinrichtungen vom Jugend- oder Seniorenheim bis zur Freiwilligen Feuerwehr oder zu der DLRG.

Wir sind Titelsponsor des "Haspa Marathon Hamburg" und fördern den Hochseesegelsport speziell für Jugendliche. Wir erhalten Werke Hamburger Künstler in einer eigenen Sammlung und machen sie zum Beispiel in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle öffentlich zugänglich. Mit der Unterstützung des "Reeperbahn Festivals" und des Wettbewerbs "KRACH+GETÖSE" fördern wir die Clubkultur und Nachwuchsmusiker.

Gern motivieren wir Menschen, auch selbst Gutes zu tun. So sind wir mit der 2005 gegründeten "Haspa Hamburg Stiftung" Anstifter zum Stiften. Über 300 Mal konnten Hamburger mit Hilfe unserer Dachstiftung ohne großen Aufwand eine eigene Stiftung errichten. Und zusammen mit betterplace betreiben wir die größte regionale Online-Spenden-Plattform www.gut-fuer-hamburg.de.

Insgesamt sind vier Stiftungen ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements: Neben der "Haspa Hamburg Stiftung" sind dies die "Haspa Musik Stiftung" sowie die "Peter-Mählmann-Stiftung" und die "Manni-die-Maus-Stiftung" zur Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen über Ziele, Förderprojekte und Wirkungsweise unseres gesellschaftlichen Engagements geben wir im Kapitel Initiativen. Außerdem geben folgende Websites einen ausführlichen Überblick über unser gesellschaftliches Engagement und die vielfältigen Förderungen:

www.haspa-blog.de

www.haspa-hamburg-stiftung.de

www.haspa-musik-stiftung.de

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €	Vorjahr
	Ertragsabhängige Steuerzahlungen	36.100.000	1.100.000
	Personalaufwand	345.900.000	347.700.000
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	3.900.000	4.600.000
	Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	138.000.000	141.000.000
	Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	523.900.000	494.400.000

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Zentrale Handlungsgrundlagen und betriebliche Abläufe sind in der schriftlich fixierten Ordnung der Haspa verbindlich geregelt. Die Rahmenanweisung des Vorstands stellt die Grundlage für die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen dar und regelt alle wesentlichen Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation der Haspa. Mit ihrem Anweisungs- und Steuerungscharakter umfasst die Rahmenanweisungen insbesondere das Kreditgeschäft, das Risikomanagement, die Handelsgeschäfte und die interne Revision. Zudem berücksichtigt sie unter Einbezug von Fachanweisungen und Prozessbeschreibungen Art und Umfang der getätigten Geschäfte sowie die Größe und Organisationsstruktur der Haspa. Die konkrete Ausgestaltung der operativen Aktivitäten wird über die Rahmenanweisung an die jeweils verantwortlichen Bereiche der Haspa delegiert, die ihrerseits für die Erstellung entsprechender Fachanweisungen und Prozessregelungen verantwortlich sind. Damit wird sichergestellt, dass die Strategien operativ umgesetzt werden.

Neben der Rahmenanweisung bilden gesetzliche, aufsichtsrechtliche und weitere Regelungen die organisatorischen Grundlagen der Haspa. Diese sind insbesondere die Satzung der Haspa, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie inklusive der Teilstrategien.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als öffentliche Sparkasse des Privatrechts erbringt die Haspa geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Anforderungen des Marktes unter Berücksichtigung ihrer am Gemeinwohl orientierten Aufgabenstellung. Sie gibt insbesondere Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dient der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands.

Führungsstruktur

Die Organe der Hamburger Sparkasse AG sind der Aufsichtsrat und der Vorstand. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Ferner bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand leitet die Haspa in eigener Verantwortung. Er vertritt die Haspa gerichtlich und außergerichtlich. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Haspa eng zusammen. Im Berichtsjahr wurde die Hierarchiestruktur unterhalb des Vorstands von drei auf zwei Führungsebenen verschlankt.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Haspa zielt insbesondere auf die langfristige Sicherung des gemeinwohlfördernden Sparkassengeschäfts. Die konkrete Ausgestaltung des Vergütungssystems dient dazu, gemäß des Sparkassenauftrags die Interessen von Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kunden und Gemeinwesen im Wirtschaftsraum zu harmonisieren und Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, im Interesse der Haspa und ihrer Kunden risikobewusst zu handeln und ihr persönliches Potenzial voll auszuschöpfen.

Das Vergütungssystem der Haspa gilt grundsätzlich für alle tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zielt darauf ab, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen, wobei der Schwerpunkt auf dem festen Bestandteil liegt. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rund 75 %) erhält eine fixe Grundvergütung auf der Basis des Tarifvertrages. Die weiteren rund 25 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden außerhalb des Tarifvertrages vergütet. Die fixe Grundvergütung für diesen Mitarbeiterkreis, der Führungskräfte und Fachspezialisten umfasst, liegt oberhalb der tariflichen Vergütungen und basiert auf einem Haspa-spezifischen Bewertungssystem.

Informationen zur Vergütungspolitik nach § 16 der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme (InstitutsVergV) sind im Vergütungsbericht der Hamburger Sparkasse AG enthalten, der auf unserer Website veröffentlicht wird: <https://www.haspa.de/geschaeftsbericht/>.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kunden durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater kontinuierlich und aktiv in unseren Filialen und Centern sowie mit unserer neuen Direktberatung.

Unser ganzheitlicher Beratungsansatz ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin oder der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden.

Die Kundenzufriedenheit ist seit Langem Bestandteil des Zielsystems der Haspa und damit auch für die variablen Vergütungsbestandteile relevant. Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen der Entwicklung eines neuen Zielsystems mit dem Aufbau eines Net-Promotor-Systems zur Messung der Kundenzufriedenheit begonnen. Der "Net Promotor Score (NPS)" gibt an, inwieweit unsere Kunden die Haspa an Freunde und Bekannte weiterempfehlen würden. Außerdem helfen uns Befragungen, die wir zur Ermittlung des NPS durchführen, herauszufinden, welche Themen unseren Kunden aktuell besonders wichtig sind. So kann die Haspa ihre Finanzdienstleistungen noch kundenorientierter an die aktuellen Bedürfnisse anpassen. Durch die kontinuierliche Verbesserung von Service und Beratung, Produkten und Dienstleistungen wollen wir eine noch höhere Kundenzufriedenheit und Kundenbindung erreichen.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Wir wollen für Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg zu jeder Zeit der wichtigste persönliche Ansprechpartner in Finanzfragen sein – unabhängig von Einkommen, Vermögen oder Herkunft. Ihre persönlichen Interessen und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Entsprechend der im EU-Aktionsplan formulierten Anforderungen werden wir die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung ab Januar 2021 einführen. Wir haben bereits 2020 damit begonnen, unsere Beschäftigten im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren, um sie so in die Lage zu versetzen, ihre Kundinnen und Kunden kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können.

Insbesondere haben wir im Dezember 2020 das Thema Nachhaltigkeit in unsere Vertriebsauftaktveranstaltungen "Anlage" und "Vermögensverwaltung" für das Geschäftsjahr 2021 in den Fokus gestellt. Vor dem Hintergrund der Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung bieten wir unseren Beraterinnen und Beratern seit Ende 2020 ein Online-Schulungskonzept, umfassende Unterstützungsleistungen und Informationen an, um unsere Kundinnen und Kunden kompetent rund um nachhaltige Anlagen beraten zu können.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle. Sie ist die Grundlage der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Der Dialog mit kritischen Kunden ist für uns eine Selbstverständlichkeit, unabhängig davon, ob es sich um ein persönliches Gespräch oder um Kommunikation über soziale Medien handelt.

Wir haben ein aktives Beschwerdemanagement im Haus etabliert und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. In dessen Rahmen analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln.

Auf unserer Website sind unsere „Beschwerdemanagement-Grundsätze“ veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden. Im vergangenen Jahr wurden 2.732 Beschwerden im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um mehr als 30 Prozent. Diese Verringerung steht im Zusammenhang damit, dass wir in 2019 unsere IT umgestellt hatten. Dies hatte aufgrund der damit verbundenen Veränderungen erwartungsgemäß vermehrt zu Kundenreaktionen geführt. Zudem hat die Beschwerdehäufigkeit Mitte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt nachgelassen. Die in 2020 zugegangenen Beschwerden haben wir dort, wo es möglich war, genutzt, um Verbesserungen umzusetzen. Beispielfhaft seien hier Hinweise auf unserer Website bei Filialumbau oder die Anzeige von Empfängerkontonummern auf dem Kontoauszug genannt.

Zudem haben wir über vorhandene Kriterien wie zum Beispiel Zahlungsverkehr, Onlinebanking oder Kreditgeschäft hinaus explizite Nachhaltigkeitskriterien im Beschwerdemanagement integriert. Diese beziehen sich unter anderem auf die Achtung von Menschenrechten, das Nichtdiskriminierungsgebot, auf Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Korruption, grüne Produkte sowie Umweltbelange. Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet.

Im Jahr 2020 haben wir insgesamt 78 Beschwerden zu Nachhaltigkeitsaspekten erhalten: Davon bezogen sich 72 Beschwerden auf Diskriminierungsempfinden wegen der in unseren Räumen bestehenden Maskenpflicht aufgrund der Corona-Pandemie. Die übrigen Beschwerden bezogen sich zum Beispiel auf die Ablehnung von Finanzierungen oder waren Bestandteil standardisierter Protestaktionen von Nichtregierungsorganisationen.

Im Jahr 2021 werden wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, Beschwerden auf unserer Website direkt in unserem System zu erfassen und an ihre Beraterin oder ihren Berater weiterzuleiten. Damit gehen wir einen weiteren Schritt in unserer Ausrichtung als digitale Bank und erleichtern es unseren Kundinnen und Kunden wieder ein Stück mehr, noch einfacher mit der Beraterin oder dem Berater zu "Lob und Kritik" ins Gespräch zu kommen.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	2.732
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden	
1. Girokonto (Preis)	
2. Wertpapiergeschäft	
3. Mitarbeiterverhalten (Freundlichkeit, Kundenorientierung)	
4. Zahlungsverkehr (Bearbeitungsfehler)	
5. Onlinebanking (Anwenderfreundlichkeit)	

Schlichtungsverfahren

Kunden, die in einem Konflikt mit der Haspa keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für die Haspa ist die Schlichtungsstelle beim DSGV. Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsleute müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsleute werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamts für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbands e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	31	24
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	10	9
Kreditgeschäft	11	5
Wertpapiergeschäft	8	6
Spargeschäft	0	2
Sonstiges	2	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)		
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	6	9
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1	1
Ergebnis zugunsten der Kunden	6	3
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	18	8
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	3	9

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bankenaufsicht definiert Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Die Haspa befasst sich derzeit auf der Grundlage des Ende 2020 veröffentlichten Leitfadens der EZB mit der Integration von Klima- und Umweltrisiken in das Risikomanagement. In Einklang mit den Erwartungen der EZB hat die Haspa das physische Risiko und das Transitionsrisiko als Risikotreiber definiert. Der Fokus der Aktivitäten liegt derzeit auf der Analyse des Kerngeschäfts, insbesondere des Kundenkreditgeschäfts, der Eigenanlage und der Vermögensverwaltung. Zudem werden mit Blick auf den eigenen Geschäftsbetrieb Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung forciert. Die bisherigen Analysen zu Klima- und Umweltrisiken in der Haspa haben aktuell keine Positionen ergeben, die zu einer wesentlichen Verschlechterung der Risikolage der Haspa führen. Für 2021 ist die Weiterentwicklung sinnvoller Instrumente zur Erfassung und Steuerung von Klima- und Umweltrisiken und deren Integration in das Risikomanagement der Haspa vorgesehen.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem mit dieser Entwicklung einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für die Haspa wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres gesellschaftlichen Auftrags nutzen wollen. Als Haspa arbeiten wir gemeinsam mit den Akteuren in Hamburg an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden die konkreten Nachhaltigkeitsinitiativen in unserem Geschäftsgebiet einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Hamburg haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Agenda 2030	Senatsbeschluss Agenda 2030 für Hamburg mit den Schwerpunkten: Umwelt und Stadt, nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt, Bildung und Wissenschaft; Etablierung eines Transformationsprozesses und unterstützender Netzwerke	Nachhaltige Eigenemissionen, Vergabe nachhaltiger Kredite, Schaffung Nachbarschaftsfilialen in den Stadtteilen, 28 regionale Kundenbeiräte, breit gefächertes gesellschaftliches Engagement in allen Teilen der Stadt
Klimaschutz/Klimaanpassungen	Klimaplan/Klimaschutzgesetz Hamburg (2019): CO ₂ -Minderungsziele in den Sektoren „Verkehr“, „Private Haushalte“, „Gewerbe, Dienstleistung, Handel“ und „Industrie“	Vergabe von Krediten für ökologische Zwecke, regionale Initiativen der Filialen, Umweltschutzmaßnahmen im Bankbetrieb
Ausbau erneuerbarer Energien	Hamburg als Zentrum der Energiewende (Rekommunalisierung der Energieversorgung)	Vergabe von Krediten für ökologische Zwecke und erneuerbare Energien
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Nachhaltige Stadtentwicklung: bezahlbarer Wohnraum	Finanzierung von Wohnungsbaugenossenschaften, Finanzierung von privatem Wohnungsbau und nachhaltigen Wohnungsbauprojekten der Immobilienwirtschaft
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Reduzierung der Gefährdung durch Altersarmut, gleichberechtigter Zugang zu Bildungsangeboten, Bekämpfung prekärer Beschäftigungsverhältnisse, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und von Geflüchteten	Förderung des Sparens; Finanz-, Vermögensbildungs- und Vorsorgeberatung; Schaffung von bezahlbarem Wohnraum z. B. für Auszubildende; Bildungsfinanzierung; Nachhaltigkeitsvorgaben im Einkauf; Konten für Geflüchtete
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Zugang zu Qualifizierung im späteren Lebensalter	Förderung von Bildungsprojekten für Senioren, lebenslanges Lernen für Haspa-Beschäftigte
Wirtschaft/Infrastruktur	Wirtschaftsförderung	Haspa-Gründungsfinanzierung, Next Acceleratoren, Schaffung lokaler Netzwerke durch Nachbarschaftsfilialen, Vernetzung von Firmenkunden
Lebensqualität für alle Menschen	Haspa-Stiftungen und Fördermittel für gemeinnützige Zwecke	Breite Förderung von regionalen Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten sowie sozialer Projekte

Nachhaltigkeitsverständnis

„Seit 1827 fördert die Haspa das Gemeinwohl und die Lebensqualität in der Metropolregion Hamburg durch das Angebot von Finanzdienstleistungen und ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement. Bei unseren geschäftspolitischen Entscheidungen und unserem täglichen Handeln haben wir die Bedürfnisse und das Wohl heutiger und künftiger Generationen stets im Blick.“

Aus unternehmerischer Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Das heißt, wir bringen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen in Einklang und gehen mit Ressourcen schonend um. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und vielfältigen Initiativen geben wir Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind für uns insbesondere die Achtung der Menschenrechte und des Nichtdiskriminierungsgebots, die Beachtung von Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Bekämpfung von Korruption. Die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben ist für uns dabei selbstverständlich.

Nachhaltiges Denken und Handeln verstehen wir als Chance, für unsere Anspruchsgruppen Mehrwerte zu schaffen. Zu unseren wichtigsten Anspruchsgruppen zählen unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter, die HASPA Finanzholding als unsere Eigentümerin sowie alle am nachhaltigen Handeln der Haspa Interessierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“

Dieses Nachhaltigkeitsverständnis ist in der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Geschäftsstrategie verankert. Darüber hinaus ist es auch Bestandteil der Rahmenanweisung des Vorstands.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die zentrale Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit ist im Vorstandsressort „Zentrale Stäbe und Zentrales Immobiliengeschäft“ des Vorstandssprechers angesiedelt, das den Bereich Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik sowie die Bereiche Revision, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation und Immobilienkunden umfasst.

Der Bereich Unternehmensentwicklung steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ein Nachhaltigkeitskernteam, bestehend aus Vertretern relevanter Bereiche der Haspa, sorgt für eine vernetzte Bearbeitung der Themen. Zudem erfolgt die Umsetzung relevanter Nachhaltigkeitsaktivitäten dezentral in der Linienorganisation in Verantwortung der Bereiche.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Vorstand hat den Nachhaltigkeitsanspruch der Haspa im Jahr 2020 weiter konkretisiert. Die Haspa will als Transformationsbegleiter verlässlich dafür sorgen, dass alle Menschen und Unternehmen in unserer Region befähigt sind, den anstehenden notwendigen Wandel zur neuen "grünen Ökonomie" mitzugestalten und fair daran teilzuhaben. Nachhaltigkeit wurde 2020 darüber hinaus auch in der „Vision 2023“ (Kernaspekt „Engagierter Nachbar“) verankert: „Wir sind engagierte Nachbarn und gestalten die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.“

Bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns zudem am „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ (DSGV-Zielbild 2025), an regulatorischen Anforderungen und an den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden. Die Haspa hat im November 2020 als eine der ersten Sparkassen die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Sie bekennt sich damit zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens, das heißt zur Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, sowie zu den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung. Für die Erreichung dieser Ziele setzt sich die Haspa aktiv ein.

Für alle Beschäftigten und Führungskräfte besteht damit ein verbindlicher Orientierungs- und Handlungsrahmen, um Nachhaltigkeitsaspekte in die Planungs- und Entscheidungsprozesse und gegebenenfalls auch in Teilstrategien zu integrieren und diese in der Unternehmens- und Risikosteuerung, im Kerngeschäft und im Geschäftsbetrieb umzusetzen.

Im Jahr 2021 wird geprüft, wie sich Nachhaltigkeit noch stärker als Querschnittsthema in die Geschäftsstrategie und als Bestandteil in die strategischen Kerninitiativen der Haspa integrieren lässt. Darüber hinaus wird die Entwicklung einer strategischen Nachhaltigkeitskennzahl geprüft, die auch in die Geschäftsstrategie aufgenommen werden kann.

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung der Haspa ist es unser Anliegen, die kommenden regulatorischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit als auch wesentliche Handlungsfelder für Nachhaltigkeit in der Metropolregion Hamburg sowie die Kundenerwartungen vorausschauend in unserem Handeln zu berücksichtigen, Veränderungsbedarfe frühzeitig zu erkennen, angemessene Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements wollen wir Nachhaltigkeit systematisch in der Unternehmens- und Risikosteuerung, im Geschäftsbetrieb und im Kerngeschäft der Haspa verankern, das heißt unsere Nachhaltigkeitsleistungen substanziell erhöhen. Dabei verfolgen wir auch das Ziel, das ESG-Rating der Haspa kontinuierlich zu verbessern.

Auf Basis des „DSGV-Zielbilds 2025“ hat die Haspa im Berichtsjahr strategische Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung definiert. Im Fokus stehen dabei folgende Felder:

- Unternehmensführung, Strategie und Risikosteuerung
- Anlage- und Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Eigenanlage (Depot A) sowie nachhaltige Services
- Geschäftsbetrieb (Lieferantenmanagement, CO₂-neutraler Geschäftsbetrieb bis 2025)
- Arbeitnehmerbelange (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten)
- Kommunikation (Dialoge mit Anspruchsgruppen, Initiativen und Partnerschaften für mehr Nachhaltigkeit in der Metropolregion, Nachhaltigkeitsberichterstattung, nachhaltiges Engagement)

Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Zur Erreichung der oben genannten Ziele wurde 2020 das Haspa-Nachhaltigkeitsprogramm vom Vorstand beschlossen, das in der nachfolgenden Übersicht dargestellt wird.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Unternehmensführung, Strategie, Risikosteuerung	Implementierung von Nachhaltigkeit in Risikomanagement und Prozesse	Maßnahmenplan zur Umsetzung des EZB-Leitfadens für Klima- und Umweltrisiken erarbeiten und in Wirkung bringen	seit 2020 laufender Prozess
	Implementierung von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie	Querschnittliche Verankerung von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie sowie Prüfung der Etablierung einer strategischen Nachhaltigkeitskennzahl	ab 2021 laufender Prozess
	Weiterentwicklung der Governance im Bereich Nachhaltigkeit	Prüfung der Ausweitung des Ethikkodex zum Code of Conduct	2021
		Prüfung weiterer Maßnahmen zur Umsetzung von Sorgfaltspflichten im Bereich Menschenrechte (u. a. Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte, Sorgfaltspflichtengesetz)	2021 lfd.
		Entwicklung einer geplanten Richtlinie für Produktverantwortung	2021

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Finanzierungsstandards und Eigenanlage (Kerngeschäft I: Kredit und Depot A)	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft (z. B. Weiterentwicklung Portfolioscreening, Schärfung Nachhaltigkeitsstandards, Integration in Kreditprozesse)	seit 2020 laufender Prozess
	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Depot A	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Depot A	seit 2019 laufender Prozess, ab 2021 ggf. Projekt
Kunden (Kerngeschäft II: Anlage, Vermögensverwaltung, grüne Services)	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und in der Vermögensverwaltung	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und in der Vermögensverwaltung (z. B. Schärfung Nachhaltigkeitsstandards, Ausbau nachhaltiger Produkte und Services)	seit 2020 laufender Prozess
	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und in der Vermögensverwaltung	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlage- und Vermögensberatung und Schaffung von Transparenz zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im Anlagegeschäft, in der Vermögensverwaltung und im Versicherungsvermittlungsgeschäft	seit 2020 bis 1. Quartal 2021
Geschäftsbetrieb	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Einkauf und Lieferantenmanagement	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Einkauf und weiterer Roll-out der Lieferantenrichtlinie zur Nachhaltigkeit	seit 2019 umgesetzt und als Regelprozess implementiert
	Umsetzung CO2-neutraler Geschäftsbetrieb	Umsetzung, Weiterentwicklung und Controlling des Maßnahmenpaketes zur Erreichung des CO2-Ziels	ab 2020 bis 2025
		Prüfung der Einführung eines Energiemanagementsystems	2021
Kommunikation und Engagement vor Ort	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam mit den Anspruchsgruppen	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die interne und externe Kommunikation, in das Beschwerdemanagement und in Kundenbefragungen	in Umsetzung seit 2018, seit Ende 2020 auch Fokus auf externer Kommunikation
	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam mit den Anspruchsgruppen	Entwicklung von Initiativen, Partnerschaften und Dialogen in der Metropolregion Hamburg zur Unterstützung der nachhaltigen Transformation	seit 2021 laufender Prozess
Mitarbeitende	Schutz der Gesundheit während der Corona-Pandemie	Hygienemaßnahmen, Abstandsregelungen, mobiles Arbeiten, Aufteilung von Teams	umgesetzt, laufende Anpassung an medizinische Erkenntnisse
	Transformation der Unternehmenskultur	Organisatorische Neustrukturierung mit Stärkung der Verantwortung von Teams, Anwendung neuer Arbeitsmethoden	2020 umgesetzt, laufender Prozess

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Der Bereich Unternehmensentwicklung steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten für das Gesamthaus. Die Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit liegt grundsätzlich dezentral in den Bereichen. Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitskernteam aus Führungskräften und Mitarbeitern unterstützt bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten, bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung und bei der Informations- und Datensammlung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der Bereich Unternehmensentwicklung führt kontinuierliche Umfeldbeobachtungen zu gesetzlichen, regulatorischen und politischen Entwicklungen im Themenfeld Nachhaltigkeit durch und kommuniziert diese intern an die entsprechenden Bereiche der Haspa und das Nachhaltigkeitskernteam. In Abstimmung mit diesen leitet der Bereich Unternehmensentwicklung Kernaktivitäten und Arbeitspakete für die strategischen Nachhaltigkeitshandlungsfelder ab. Diese werden bei Bedarf vom Vorstand genehmigt und im Nachhaltigkeitsprogramm gebündelt und fortgeschrieben.

Die Umsetzung der Arbeitspakete erfolgt in der Linie durch die Bereiche. Die komplexen und bereichsübergreifenden Kernaktivitäten werden in einer agilen Netzwerkstruktur bearbeitet und zentral durch einen koordinierenden Bereich gesteuert. Damit sind wir in der Lage, unser Nachhaltigkeitsprogramm effizient umzusetzen und auf die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele hinzuwirken.

Wesentliche Arbeitspakete umfassten 2020 unter anderem die Vorbereitung zur Umsetzung der Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden im Rahmen der Anlageberatung und der Disclosureverordnung, die im ersten Quartal 2021 umgesetzt werden sollen. Wesentliche Arbeitspakete für 2021 sind unter anderem die Umsetzung der EBA-Guidelines für Kreditvergabe und -überwachung, die Befassung mit dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken und die damit verbundene Entwicklung eines diesbezüglichen Maßnahmenplanes als auch die weiterführende Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie sowie der Ausbau nachhaltiger Dialoge, Initiativen und Partnerschaften.

Kontrolle

Die Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeitsleistung der Haspa erfolgt jährlich anhand des Sparkassen-Standards des DSGVO in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen. Damit stellen wir eine konsistente Datenqualität sicher und machen unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit transparent. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Der Bereich Compliance unterzieht den Nachhaltigkeitsbericht einer prüferischen Durchsicht auf die Einhaltung der Vorgaben der §§ 289b, 289c HGB.

2020 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (unter anderem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung), gesetzliche (Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden im Rahmen der Anlageberatung, Disclosureverordnung) und gesellschaftliche (unter anderem von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kunden) Anforderungen und Entwicklungen sowie den „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Im Jahr 2021 werden wir die Möglichkeit prüfen, eine strategische Nachhaltigkeitskennzahl abzuleiten, diese mit geeigneten KPIs zu unterlegen und in die Strategie-, Ziel- und Controllingprozesse zu integrieren.

Kerngeschäft

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Der Kern unseres Kreditgeschäfts ist die Kreditversorgung der Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg. Die Haspa ist mit ihrem Finanzdienstleistungsangebot ein wichtiger Motor des regionalen Wirtschaftskreislaufs.

Bereits heute leistet die Haspa mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, regionale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Kapitel „Produkte“.

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die regionale Kundenstruktur und unsere Kenntnis über den lokalen Markt unterstützen uns dabei, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen. Die Kreditrisikostategie der Haspa ist ein verbindliches Rahmenwerk für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das ihnen Orientierung gibt, wie sie das Kreditgeschäft unter angemessener Berücksichtigung von Risiken betreiben sollen. In der Kreditrisikostategie sind verschiedene Aspekte enthalten, die auf Nachhaltigkeit im weiteren Sinne „einzuhalten“. So machen wir keine Geschäfte, die wir nicht verstehen. Dies gilt gleichermaßen für Geschäfte, die für uns nicht transparent sind oder für die wir entweder prozessual bzw. DV-technisch oder durch die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ausgestattet sind.

Unser Ziel ist es, Geschäfte zu vermeiden, die nicht unserem Selbstverständnis entsprechen und die den Ruf der Haspa belasten könnten. Dazu gehört auch, keine Verträge abzuschließen, die direkte oder indirekte (d. h. über Drittländer) Geschäfte in Kriegs- und Krisenländern (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern) zur Folge haben. Hierzu wird bezugnehmend auf eine Embargoliste des Zolls eine Ländernegativliste geführt, die regelmäßig aktualisiert wird.

Kundenkreditportfolio nach Branchen

Im Jahr 2020 haben wir erneut ein Branchen-Screening des Kreditportfolios der Haspa (Kundenkreditgeschäft) anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) durchgeführt: Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt weiterhin auf der Finanzierung von Privatpersonen (rund 32 Prozent per 31.12.2020) sowie auf dem Grundstücks- und Wohnungswesen, auf das zum 31.12.2020 ebenfalls rund 32 Prozent des Portfolios entfielen. Dies bezieht sich insbesondere auf die Finanzierung von Bestandsimmobilien und deren Instandhaltung sowie auf Neubauten, die in Bezug auf Energieeffizienz die geltenden gesetzlichen Anforderungen erfüllen müssen. Unter unseren Kunden sind auch viele lokale Wohnungsbaugenossenschaften, die mit ihrem Geschäftsmodell zu stabilen Mietpreisen beitragen.

Im Zuge dieser Analyse haben wir unser Kreditportfolio auch auf Nachhaltigkeitsrisiken hin untersucht, um ggf. Handlungsbedarfe abzuleiten. Dabei haben wir insbesondere den Anteil CO₂-intensiver Branchen (u. a. „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“) sowie kontroverser Branchen überprüft: Das Kreditvolumen in diesen Wirtschaftszweigen/Branchen ist von untergeordneter Größe (jeweils < 1 % des Portfolios) und hat damit eine geringe Bedeutung für das Kreditgeschäft der Haspa. Den Bereichen „Kohlebergbau“ sowie „Herstellung von Waffen und Munition“ sind im Kundenkreditgeschäft keine Kunden zugeordnet, d. h. Kreditgeschäfte in diesen Branchen werden von der Haspa nicht betrieben.

Auf Basis der Ergebnisse des Branchen-Screenings in 2019 wurden im 1. Quartal 2020 einige Branchen mit erhöhter Risikoexposition im Bereich Klimarisiken einer Detailanalyse unterzogen. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Bereich Energieversorgung. Es wurde festgestellt, dass mit dem überwiegenden Anteil der Finanzierungen Vorhaben in den Bereichen Solar- und Windenergie bzw. regionale Energieversorger unterstützt wurden. Detaillierteren Aufschluss über die Branchenstruktur unseres Kundenkreditportfolios gibt die nachfolgende Übersicht.

Kundenkreditportfolio nach Branchen (Kusy)

Aktivität/Branche	Kundenkreditvolumen Obligo in T Euro	Anteil am Obligo in Prozent
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	62.209	0,13%
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41.073	0,09%
C Verarbeitendes Gewerbe	1.001.023	2,16%
D Energieversorgung	344.944	0,74%
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	118.380	0,26%
F Baugewerbe	1.612.505	3,48%
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.487.429	5,37%
H Verkehr und Lagerei	726.997	1,57%
I Gastgewerbe	509.715	1,10%
J Information und Kommunikation	424.178	0,92%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.659.602	5,74%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	14.752.078	31,84%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.922.357	6,31%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.266.187	2,73%
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	749.817	1,62%
P Erziehung und Unterricht	87.586	0,19%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	770.611	1,66%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	254.644	0,55%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	226.237	0,49%
T Private Haushalte	15.014.182	32,41%
980 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	298.967	0,65%
Gesamt	46.330.721	

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Die Überprüfung unseres Kundenkreditportfolios auf potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken führen wir regelmäßig durch. In diesem Zusammenhang planen wir für 2021 weiterführende Analysen unseres Kundenkreditportfolios und prüfen die Etablierung weiterer Nachhaltigkeitskriterien.

Um unser Kreditgeschäft noch intensiver unter Nachhaltigkeitsaspekten auszurichten, haben wir im Rahmen einer Vorstudie im 4. Quartal 2020 geprüft, wie die Anforderungen der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zur Kreditvergabe und -überwachung (EBA-Guidelines) in unsere Kreditvergabeprozesse integriert werden können. Für 2021 planen wir, die Umsetzung im Rahmen einer Hauptstudie weiter voranzutreiben und unser Kreditgeschäft nachhaltiger auszurichten.

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Einlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Wirtschaft und Infrastruktur auf eine nachhaltige, kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden tragen wir in unserer Region dazu bei, finanzielle Ressourcen für nachhaltige Projekte, für Klimaschutz sowie für soziale Aufgaben zu erschließen.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Basis für die im Rahmen der Eigenanlage getätigten Investments, die auch Länderrisiken beinhalten können, bilden die in der Master-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Master-KVG) der DekaBank vorgegebenen Anlagerichtlinien. Diese werden vom Anleger festgelegt und geben das Anlagespektrum vor, in welches investiert werden darf.

Zur Begrenzung der Länderrisiken verfolgen wir das Ziel, weder direkt (z. B. über Staatsanleihen) noch indirekt (z. B. über Unternehmensanleihen, Aktien) in Kriegs- und Krisenländern zu investieren (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern). Dazu nutzen wir eine Ländernegativliste, die auf Basis der Embargoliste des Zolls geführt und regelmäßig aktualisiert wird. Zudem erwerben wir gemäß unseren Anlagerichtlinien keine Wertpapiere, bei denen der Verdacht auf Streubombenherstellung besteht. Investitionen in Grundnahrungsmittel wie Weizen, Mais, Soja, Fisch und Vieh sind in den Anlagerichtlinien ebenfalls ausgeschlossen.

In den Gesprächen mit externen Fondsmanagern thematisieren wir regelmäßig den Umgang mit den für uns wesentlichen ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance) in unseren Investments. Darüber hinaus überwachen wir unsere Kapitalanlagen laufend unter Einbindung des Vorstands. Außerdem finden jährliche Anlageausschusssitzungen statt, in denen unter anderem die Entwicklung der Investments und ein Ausblick zur erwarteten Performance erfolgen. ESG-Kriterien werden bei künftigen Mandatierungen von Managementaufträgen auch weiterhin berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsscreening des Depot A

Die Befassung mit ESG-Aspekten ist seit einigen Jahren in die Regeltätigkeit der Eigenanlagesteuerung mit eingegangen. Dabei werden ESG-Kriterien für die einzelnen Assetklassen entsprechend der Investitionsmöglichkeiten und Handlungsfreiheiten so weit wie möglich umgesetzt. Für die Aktienanlage werden nicht ESG-konforme Unternehmen grundsätzlich ausgeschlossen.

Aktuell orientieren sich sämtliche Aktienanlagen am EURO-STOXX-50-Index. Der Ausschluss erfolgt auf Basis von MSCI-Kriterien und umfasst ca. 10% der im Index vertretenen Titel. Auf Basis der MSCI-ESG-Scores wird regelmäßig überprüft, ob das Aktienuniversum für Zukäufe weiterhin geeignet ist. Dieses manifestiert sich auch in den realisierten ESG-Ergebnissen und im CO₂-Fußabdruck des Portfolios.

Das ESG-Rating liegt mit AA (7,7) deutlich über dem ESG-Rating der Benchmark A (6,9). Lediglich eine kleine Portfolioposition von weniger als 0,5% des Portfolios weist ein Rating von B auf. Hierbei handelt es sich um eine Ausgründung von Siemens, die nicht aktiv gekauft wurde. Siemens zählt zu den Unternehmen mit einem besonders guten ESG-Score.

Bei den Unternehmensanleihen wurde im Zuge eines größeren Portfolioabbaus auch der Abbau von Anleihen forciert, die von Unternehmen mit einem geringeren ESG-Score begeben wurden. Dieses hat dazu geführt, dass der ESG-Score des gesamten Portfolios von A auf AA verbessert wurde. Für das Corporate-Bond-Portfolio erstellt die Deka regelmäßig einen ESG-Bericht.

Für die Immobilienanlage gehen wir aktiv auf externe Manager zu, um möglichst wirkungsvolle ESG-Strategien in den Fonds zu fördern. Im vergangenen Jahr hat dieses mit dazu beigetragen, dass ein wachsender Anteil des Immobilienbestands durch anerkannte Gesellschaften zertifiziert wurde. Zum Jahresende 2020 besaßen 53% des investierten Gebäudebestands ein ESG-Rating. Damit ist dieser Anteil innerhalb des Jahres 2020 von 42% Ende 2019 um 11 Prozentpunkte angestiegen. Mit neuen Investments und weiteren Verkäufen von Altbeständen wird der Anteil von Immobilien mit einem anerkannten ESG-Rating weiter steigen.

Carbon Footprint im Depot A

2020 fiel die CO₂-Belastung des Aktienportfolios deutlich besser aus als die des Benchmarks. Es werden mit den gehaltenen Aktien 54,9 Tonnen CO₂ je 1 Mio. Euro Investment emittiert. Für die Benchmark werden 169,7 t CO₂ je 1 Mio. Euro Investment gemessen. Auch im Jahr 2020 haben wir das Corporate Bond Portfolio im Depot A der Haspa mit einem Volumen von 483 Mio. Euro bzw. 51 Prozent an der strategischen Kapitalanlage einer Carbon-Portfolioanalyse durch die Deka unterzogen. Dabei wurde zum Stichtag 31.12.2020 ein CO₂-Wert des Depot A von 105,6 t CO₂-Äquivalenten je 1 Mio. Euro Investitionsvolumen ermittelt. Dieser betrug im Februar 2019 noch 281,3 t CO₂-Äquivalente und im Februar 2020 noch 132,9 t CO₂-Äquivalente je 1 Mio. Euro Investitionsvolumen. Im Vergleich zu 2019 ist es uns somit gelungen, den CO₂-Wert erheblich zu senken, wodurch wir eine weitere Dekarbonisierung erreichen konnten. Dabei ist der relative CO₂-Wert je 1 Mio. Euro Investitionsvolumen um über 62% gesunken. Der absolute CO₂-Fußabdruck ist angesichts sinkender Investmentvolumina sogar um knapp 80% zurückgegangen.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung wollen immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Die Haspa beschäftigt sich seit jeher intensiv mit den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden und bietet ihnen ein differenziertes Angebot für nachhaltige Kapitalanlage.

Vermögensverwaltung und Private Banking

Die Haspa realisiert im Rahmen des Vermögensmanagements unterschiedliche kundenspezifische Nachhaltigkeitsansätze und verfügt über die notwendigen Instrumente und Kompetenzen, um die von institutionellen Anlegern geforderte Erfüllung ethisch-nachhaltiger Anlagekriterien im Vermögensmanagement erfolgreich umzusetzen. Unsere Dienstleistungspalette erstreckt sich dabei von der reinen Umsetzung der vom Kunden vorgegebenen Kriterien bis hin zur umfassenden Beratung unserer Kunden bei der Formulierung eines eigenen Nachhaltigkeitsansatzes.

Im Haspa Private Banking Portfoliomanagement wurden 2020 Nachhaltigkeitsstandards eingeführt, die grundsätzlich auf alle Vermögensverwaltungsmandate angewendet werden. Gleichwohl ist unsere hauseigene Vermögensverwaltung nicht als nachhaltige Vermögensverwaltung im Sinne von Artikel 8 oder Artikel 9 der Transparenzverordnung (EU) 2019/2088 klassifiziert.

Wir beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess unserer hauseigenen Vermögensverwaltung ein. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen innerhalb der Portfolios unserer Kundinnen und Kunden haben könnte. Dabei schließen wir bei allen Vermögensverwaltungsmandaten Direktinvestments in Finanzinstrumente mit direktem Bezug zu Agrarrohstoffen aus. Als weitere Strategie wenden wir den Ausschluss von Direktinvestments in Einzelwerte mit Tätigkeiten in kontroversen Geschäftsfeldern an.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link:
www.haspa.de/de/home/unternehmen-haspa/ueber-uns/rechtliches/transparenz.html.

Privatkunden und Vermögensbildung

Angesichts langfristiger Null- und Niedrigzinsen kann die Anlage in Wertpapiere eine effiziente Methode zum privaten Vermögensaufbau darstellen. Die Kapitalmärkte bieten zahlreiche Möglichkeiten, um Geld anzulegen – mit jeweils ganz unterschiedlichen Chancen und Risiken. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen abgefragt. Private Kunden mit entsprechenden Präferenzen und mit entsprechender Risikoneigung informieren wir im Rahmen der Wertpapierberatung über Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlageprodukte. Unsere Kunden haben darüber hinaus die Möglichkeit, Nachhaltigkeitskriterien in ihrem persönlichen Wertpapierdepot zu hinterlegen.

Bei nachhaltigen Finanzinstrumenten, die wir unseren Kundinnen und Kunden mit einer Präferenz für nachhaltige Anlagen empfehlen, werden Nachhaltigkeitsrisiken in zweierlei Hinsicht berücksichtigt: Zum einen sind unsere Produkthanbieter (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Emittenten) aufgrund regulatorischer Vorgaben oder Branchenstandards generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen oder über die Auswahl der Basiswerte zu berücksichtigen.

Zum anderen weisen bestimmte nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) Mindestausschlüsse auf Basis eines anerkannten Branchenstandards auf. Dies bedeutet, dass die oben genannten Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Von den Mindestausschlüssen erfasst sind Aktien oder Anleihen von Unternehmen, deren Umsatz zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen. Wenn eine der vier Voraussetzungen erfüllt ist, kann in das betreffende Unternehmen nicht investiert werden bzw. es scheidet als Basiswert aus. Alternativ zu den oben genannten Produkten wählen wir auch Finanzinstrumente für die Anlageberatung aus, die eine positive Wirkung auf eines oder mehrere der in den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen formulierten Nachhaltigkeitsziele erreichen (sog. Impact-Produkte).

Bei Investmentfonds, die wir insbesondere unseren Kundinnen und Kunden ohne Nachhaltigkeitspräferenz empfehlen, sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgrund regulatorischer Vorgaben verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Bei der Entscheidung, ob ein nachhaltiges oder nicht nachhaltiges Finanzinstrument in das Produktangebot aufgenommen werden soll, entscheiden wir uns unter Berücksichtigung der weiteren Produkteigenschaften grundsätzlich für die Aufnahme des nachhaltigen Produkts.

Wir stellen ferner sicher, dass die Beraterinnen und Berater die jeweils von ihnen empfohlenen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot vermittelt.

Die Haspa bietet ihren Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten, nachhaltige Wertpapierprodukte an. Im Jahr 2020 haben wir uns intensiv auf die Umsetzung der Anforderungen zur Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden im Rahmen der Anlageberatung vorbereitet und unter anderem unsere Palette an nachhaltigen Fonds auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis werden wir im 1. Quartal 2021 weitere neue nachhaltige Fonds einführen und die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden im Rahmen der Anlageberatung integrieren. Außerdem planen wir für das Jahr 2021 nachhaltige Exchange Traded Funds (ETFs) anzubieten, um das Angebot nachhaltiger Wertpapierprodukte entsprechend des Kundenbedarfs auszuweiten.

Im Jahr 2020 umfasste das Produktangebot der Haspa folgende nachhaltige Fonds:

H10 Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Hamburger Stiftungsfonds

Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“

MEAG Fair Return

Swisscanto Equity Fund Sustainable

Swisscanto Portfolio Fund Sustainable Balanced

Deka-Nachhaltigkeit Renten

Nordea Global Climate and Environment

Geschäftsbetrieb

H11 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Die Haspa ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Ihr Sitz ist in der Freien und Hansestadt Hamburg und ihre Geschäftstätigkeit fokussiert sich auf die Metropolregion Hamburg. Unsere Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartner stammen weit überwiegend aus der Metropolregion, aus Deutschland und Europa, sodass die Einhaltung der Menschenrechte gesetzlich geregelt ist und damit zum unternehmerischen Standard gehört, der von staatlicher Seite überwacht wird.

Im Rahmen eines Nachhaltigkeitscreenings im Kerngeschäft haben wir 2020 unser Kundenkreditgeschäft sowie unsere Eigenanlage unter anderem auch auf mögliche Risiken im Bereich von Menschenrechten überprüft. Dabei haben sich keine Risiken ergeben.

Wir haben die neuen Verpflichtungen aus dem von der Bundesregierung verabschiedeten „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ im Jahr 2020 weiter bearbeitet.

Achtung der Menschenrechte

Für die Haspa gehören die Achtung der Menschenrechte, die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie jeglicher Form von Ausbeutung zu ihrem Selbstverständnis als Sparkasse. Das vom Vorstand verabschiedete „Nachhaltigkeitsverständnis“ hebt die „Achtung von Menschenrechten und des Nichtdiskriminierungsgebots“ als besondere Aspekte der Nachhaltigkeit hervor. Dieses „Nachhaltigkeitsverständnis“ wurde in die Rahmenanweisung des Vorstands integriert sowie auch in die Geschäftsstrategie der Haspa aufgenommen, die von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Die Achtung der Menschenrechte ist damit fester Bestandteil des verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmens für alle Beschäftigten und Führungskräfte.

Zudem ist die Achtung von Menschenrechten (ausgehend von unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten im Nachhaltigkeitsverständnis) auch im Ethikkodex der Haspa verankert. Er ist ebenfalls Bestandteil der Rahmenanweisung des Vorstands und gehört zum verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen für alle Beschäftigten und Führungskräfte. Der Ethikkodex ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Durch leistungsgerechte Vergütung, Personalentwicklung und flexible Arbeitszeit unterstützt die Haspa Motivation sowie unternehmerisches Denken und Handeln ihrer Beschäftigten. Über die bankentariflichen Gehaltszahlungen hinaus gewähren wir Sozialleistungen, die die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeberin stärken. Aufgrund geltender tariflicher und interner kollektivrechtlicher Bestimmungen werden in der Haspa Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Haspa hat mit dem Betriebsrat, dem auch Vertreter der Gewerkschaften angehören, Vereinbarungen z. B. zu den gesundheitsrelevanten Themen Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, betriebliches Eingliederungsmanagement, Mittagessenversorgung, Nichtrauchererschutz und Umgang mit Suchtmittelabhängigkeit getroffen. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen regelmäßig in der Haspa einbringen.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit, Jobsharing in Führungspositionen sowie finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung in den Ferien und in Notfällen zur Verfügung. Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein Sabbatical.

Kundinnen und Kunden

Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Fast alle unserer Filialen verfügen über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer. Alle Geldautomaten sind mit tastbaren Hilfen ausgestattet. Zudem werden diese seit 2020 sukzessive um eine Audiounterstützung erweitert. Die Funktion der Audiounterstützung machen wir bei der Online-Geldautomatensuche kenntlich. Unsere Beschäftigten schulen wir im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder Mobilitätseinschränkungen.

Alle Kunden und potenzielle Kunden (z. B. Einzelpersonen, Organisationen oder Unternehmen), die von den Aktivitäten der Haspa berührt werden, können Beschwerde einlegen. Für die Bearbeitung von Beschwerden ist die Beschwerdestelle der Haspa verantwortlich. Beschwerden können sowohl elektronisch als auch schriftlich bzw. mündlich an die Haspa gerichtet werden. Dafür können sich die Kunden per Online-Nachricht direkt an ihre Beraterin oder ihren Berater oder an unser Beschwerdemanagement wenden. Außerdem kann der Vorstand direkt über die Website angeschrieben werden.

Im Rahmen des Beschwerdemanagements analysieren wir alle Kundenäußerungen. Bereits 2019 haben wir explizite Kriterien insbesondere zur Achtung der Menschenrechte, zum Nichtdiskriminierungsgebot, zu Arbeitnehmerbelangen, zu Sozialbelangen und zur Korruptionsbekämpfung im Beschwerdemanagement verankert.

Lieferanten und Dienstleister

Auf Basis des Nachhaltigkeitsverständnisses berücksichtigt die Haspa bei der Beschaffung von Gütern und Leistungen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte. Wir erwarten von unseren Auftragnehmern, dass sie sich dem Ziel, sozialen, ethischen und ökologischen Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen, ebenso verpflichtet fühlen wie die Haspa, und bei der Herstellung und Fertigung ihrer Produkte sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen diesen Zielen Rechnung tragen.

Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ definiert die Anforderungen, die die Haspa an die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen an ihre Auftragnehmer hat. Dies sind die Einhaltung international anerkannter Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Ächtung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, die Einhaltung gesetzlicher Normen und Umweltrichtlinien sowie die Einhaltung und Förderung von ethischem Verhalten.

Unsere Lieferanten und Dienstleister sind aufgefordert, eine Leitlinie an alle Beteiligten im Rahmen ihrer Lieferkette weiterzugeben, die diese Anforderungen widerspiegelt und die Einhaltung der Standards fördert und nachhält.

Kundenkreditgeschäft

Im Kundenkreditgeschäft ist es unser Ziel, keine Verträge abzuschließen, die direkte oder indirekte (d. h. über Drittländer) Geschäfte in Kriegs- und Krisenländern (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern) zur Folge haben. Hierzu wird bezugnehmend auf eine Embargoliste des Zolls eine Ländernegativliste geführt, die regelmäßig aktualisiert wird. Dem Wirtschaftszweig „Herstellung von Waffen und Munition“ sind im Kundenkreditgeschäft keine Kunden zugeordnet, d. h. Kreditgeschäfte in diesen Branchen werden von der Haspa nicht betrieben.

Eigenanlage

Zur Begrenzung der Länderrisiken verfolgen wir das Ziel, weder direkt (z. B. über Staatsanleihen, Credit Default Swaps) noch indirekt (z. B. über Unternehmensanleihen, Aktien, Asset Backed Securities) in Kriegs- und Krisenländern zu investieren (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern). Dazu nutzen wir eine Ländernegativliste, die auf Basis der Embargoliste des Zolls geführt und regelmäßig aktualisiert wird. Zudem erwerben wir gemäß unseren Anlagerichtlinien keine Wertpapiere, bei denen der Verdacht auf Streubombenherstellung besteht. Investitionen in Grundnahrungsmittel wie Weizen, Mais, Soja, Fisch und Vieh sind in den Anlagerichtlinien ebenfalls ausgeschlossen.

Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

Im Jahr 2021 planen wir eine vertiefte Bestandsaufnahme zur Umsetzung von Menschenrechtsaspekten in der Haspa unter Berücksichtigung der Anforderungen im Rahmen des ESG-Ratings sowie kommender regulatorischer Anforderungen (Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte, Sorgfaltspflichtengesetz).

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Grundlage für den Beschaffungsprozess ist die Haspa-Einkaufsrichtlinie. Darin ist das Regionalprinzip verankert, nach dem wir auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen bzw. Anbieter und auf Nachhaltigkeit Wert legen. Auf Basis des Nachhaltigkeitsverständnisses berücksichtigt die Haspa bei der Beschaffung von Gütern und Leistungen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte.

Die „[Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG](#)“ formuliert und definiert die Anforderungen, die die Haspa an die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen an ihre Auftragnehmer hat. Dies sind die Einhaltung international anerkannter Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Ächtung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, die Einhaltung gesetzlicher Normen und Umweltrichtlinien sowie die Einhaltung und Förderung von ethischem Verhalten. Unsere Lieferanten und Dienstleister sind aufgefordert, eine Leitlinie an alle Beteiligten im Rahmen ihrer Lieferkette weiterzugeben, die diese Anforderungen widerspiegelt und die Einhaltung der Standards fördert und nachhält.

Wir erwarten daher von unseren Auftragnehmern, dass sie sich dem Ziel, sozialen, ethischen und ökologischen Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen, ebenso verpflichtet fühlen wie die Haspa und dass sie bei der Herstellung und Fertigung ihrer Produkte sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen diesen Zielen Rechnung tragen.

Auch Anregungen von Kunden nehmen wir auf. So achten wir darauf, Plastikmüll zu vermeiden. Bei Veranstaltungen verzichten wir z. B. auf Plastikgeschirr und nutzen Luftballons, die gemäß der 21. Empfehlung der Kunststoffkommission Bundesgesundheitsamt EN-71-3 zu 100 Prozent aus Naturlatex bestehen.

Mit den für die Haspa bedeutsamsten Lieferanten werden Jahresgespräche geführt. Dabei wird die interne Bewertung des Lieferanten mit ihm besprochen und es werden mögliche bzw. notwendige Veränderungen – ggf. auch im Bereich Nachhaltigkeit – diskutiert. Ziel ist es, eine positive Lieferantenentwicklung zu erreichen bzw. eine positive Bewertung dauerhaft zu erhalten. Insbesondere nehmen wir in den Gesprächen wahr, dass sich Lieferanten der Haspa auf dem Weg oder bereits in Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung befinden, zum Beispiel in den Themenfeldern Recycling oder hin zu einer CO₂-Neutralstellung.

Mit unseren Kooperationspartnern aus dem Produktbereich werden mindestens jährliche Strategiegespräche über die Zusammenarbeit, mögliche Verbesserungen des Produktportfolios oder die Ausrichtung auf neue Kundenbedürfnisse geführt.

Im Jahr 2020 haben wir weitere nachhaltige Produkte in den Haspa-eigenen Warenkorb für Verbrauchsmaterial aufgenommen, die unter anderem geringere Schadstoffmengen beinhalten und weniger Umverpackungen benötigen, wie z. B. ökologische Geschirrtabs und Seife und klimaneutrale Holzstempel. Im Jahr 2021 planen wir das nachhaltige Sortiment weiter auszubauen. Seit 2020 kennzeichnen wir zudem die umweltfreundlichen Produkte in unserem Warenbestelltool. Damit möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geben, nachhaltige Produkte für den Dienstgebrauch zu beziehen, und ein nachhaltiges Mitarbeiterverhalten fördern.

Die Einhaltung der oben genannten Vorgaben wird im Rahmen der unter Einbindung des Vorstands etablierten Regelprozesse geprüft, gesonderte Verfahren wurden nicht etabliert.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ wurde 2019 erarbeitet und ist seit Mitte Dezember 2019 Bestandteil jedes neuen Rahmenvertrages.

In Einzelbestellungen wird ebenfalls darauf verwiesen und die Leitlinie wird Teil der Geschäftsbeziehung. Bestehende Verträge werden sukzessive angepasst (bei Vertragsänderung oder -verlängerung). Die Verträge der Top-Lieferanten werden kurzfristig entsprechend erweitert. Unser Ziel ist es, die Verträge mit Top-Lieferanten so kurzfristig wie möglich um die Nachhaltigkeitsleitlinie zu erweitern.

Seit 2020 ist Nachhaltigkeit nicht nur Bestandteil jedes neuen Rahmenvertrages, sondern auch in Ausschreibungen sowie in das Lieferantenmanagement integriert, so dass Nachhaltigkeit damit systematisch in die Bewertung der Lieferanten einfließt. Nachfolgend ist zusammengefasst, welche Aspekte die Leitlinie regelt.

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Alle Lieferanten und Dienstleister	Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, SA 8000	Umweltverantwortung (DIN EN ISO 9001/14001/50001 Energiemanagementsystem)
Alle Lieferanten und Dienstleister	Löhne, Sozialleistungen, Arbeitszeit	Umweltfreundliche Produktion
Alle Lieferanten und Dienstleister	Freie Wahl der Beschäftigung/Verbot von Zwangsarbeit	Gefahrstoffe
Alle Lieferanten und Dienstleister	Gesundheit und Sicherheit	Abfall
Alle Lieferanten und Dienstleister	Vereinigungsfreiheit	Recycling
Alle Lieferanten und Dienstleister	Diskriminierungsverbot	
Alle Lieferanten und Dienstleister	Korruptionsbekämpfung	
Alle Lieferanten und Dienstleister	Fairer Wettbewerb	

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	138.000.000	141.000.000

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Das vom Vorstand der Haspa beschlossene Nachhaltigkeitsverständnis definiert unter anderem die Beachtung von Umweltbelangen als wesentlichen Aspekt. Danach bringt die Haspa wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen in Einklang und geht mit Ressourcen schonend um. Für Service und Beratung und die von uns angebotenen Finanzdienstleistungen benötigen wir vor allem Personal, IT sowie Filial- und Büroflächen. Die Nutzung dieser Ressourcen hat im Verhältnis zu anderen Branchen einen relativ geringen Einfluss auf die Umwelt. Entsprechend sehen wir keine wesentlichen Risiken für die Umwelt aufgrund des Geschäftsbetriebs.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Haspa. Diese Aspekte betrachten wir in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft (H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft und H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung. Die Haspa hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Umweltfreundlichkeit im Geschäftsbetrieb wirksam zu erhöhen.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung des direkten Geschäftsbetriebs der Haspa ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser, durch Abfälle sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste. Die entsprechenden Verbrauchswerte einschließlich der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) legt die Haspa seit 2017 im Rahmen einer jährlichen Klimabilanz offen. Ergänzend wurde im Berichtsjahr eine externe Validierung als Verfahren zur Qualitätssicherung der Klimabilanzierung der Haspa implementiert: Die Klimabilanz 2019 wurde durch einen unabhängigen Prüfer einem umfangreichen Audit unterzogen, wobei die Methoden, die Berechnungen und auch die Erfüllung des GHG-Protokolls bestätigt wurden. Ziel der Validierung war es auch, anhand der Klimabilanz 2019 eine Ausgangsbasis (Basisjahr) für die Bestimmung eines CO₂e-Reduktionsziels zu definieren.

Im Jahr 2020 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb der Haspa 6.030 Tonnen CO₂-Äquivalente nach dem Marktansatz (unter Berücksichtigung von Grünstrom), was einer Minderung von 10 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 (6.672 Tonnen CO₂-Äquivalente) entspricht. Die relativen THG-Emissionen je Mitarbeiter sanken von 1,6 Tonnen CO₂-Äquivalente (2019) um 4,5 % auf 1,5 Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr 2020.

Die größten Anteile der THG-Emissionen entfielen auf Wärme (68 Prozent), Papier (11 Prozent), Verkehr (10 Prozent) und Strom (6,1 Prozent). Der Wärmeverbrauch (Fernwärme, Erdgas und Heizöl) sank im Vergleich zu 2019 um insgesamt 8 Prozent, der Stromverbrauch reduzierte sich im selben Zeitraum um 11 Prozent. Der Wasserverbrauch erhöhte sich leicht um 4 Prozent.

Der Anteil des Verkehrs am Gesamtausstoß sank von 16 Prozent im Jahr 2019 auf rund 10 Prozent im Jahr 2020. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang von Dienstreisen im Zuge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Insbesondere beim Flugverkehr verringerten sich die Personenkilometer von 486.702 pkm (2019) auf 82.855 pkm im Jahr 2020, was einer Minderung der Treibhausgasemissionen um 180 Tonnen CO₂-Äquivalente entspricht.

Der Papierverbrauch ist insgesamt gegenüber 2019 gestiegen, was auf die erstmalige Bilanzierung der Papierverbräuche für Marketingartikel (77 Tonnen) zurückzuführen ist. 2020 sank jedoch der Verbrauch an Büropapieren um 49 Tonnen bzw. 28 Prozent.

Gegenüber dem Jahr 2019 ist der Kältemittelverbrauch im Jahr 2020 um 175 t CO₂e gestiegen. Dieses ist unter anderem auf eine Leckage in einer größeren Kälteanlage zurückzuführen.

Klimabilanz der Haspa

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Haspa mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Für die Erstellung der Klimabilanz 2020 wurden die Erfahrungen und Empfehlungen aus der Validierung der Klimabilanz 2019 fortgeführt. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Vergleich von Verbrauchsdaten aus dem Vorjahr zur Erleichterung der Plausibilisierung der Daten.

Organisatorische Systemgrenzen

Die organisatorischen Systemgrenzen für die Klimabilanz 2020 wurden nach dem im GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol („Treibhausgasprotokoll“)) zur Auswahl gestellten Kontrollansatz festgelegt. Das bedeutet, dass die Haspa im Rahmen der Klimabilanzierung nur die Töchter und Beteiligungen einbezieht, innerhalb derer direkte Einflussmöglichkeiten bestehen, wie z. B. die Cenito Service GmbH (Kantinenbetrieb). Das von der Haspa genutzte Rechenzentrum der Sparkassen-Finanzgruppe wird aktuell aufgrund der nicht ausreichenden Datenverfügbarkeit in den Systemgrenzen nicht berücksichtigt. Die Klimabilanz 2020 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 (vom 14.12.2020) des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

Definition der Scopes

Innerhalb der Scopes wurden folgende Verbräuche der Haspa berücksichtigt:

- **Scope 1:** Direkter Verkehr (Fuhrpark/Dienstwagen), Energienutzung (Diesel für Notstromaggregat, Gas und Heizöl für Gebäudeheizung), Kühl- und Löschmittel
- **Scope 2:** Elektrische Energie (Strom) und Wärme (Fernwärme)
- **Scope 3:** Wasser, Papier (neu in 2020 auch Papier für Marketing), Abfall und indirekter Verkehr (Flugverkehr, Bahn, Spesenfahrten, ÖPNV, Taxi, Mietwagen, Kurier- und Transportmittelunternehmen), sowie neu in 2020 Stromverbrauch für Mitarbeiter im „mobilen Arbeiten“

Datenqualität

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten (Strom, teilweise Verkehr, Papier, Kühl- und Löschmittel, Abfall) basiert auf einer exakten Messung. Wenn nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten hochgerechnet.

- **Wärme:** Der Wärmeverbrauch wurde auf Basis der Nebenkostenabrechnungen errechnet, für 37 Prozent der Standorte wurde der Wärmeverbrauch auf Basis des Durchschnittsverbrauchs sowie der Fläche hochgerechnet. Lagen keine Verbräuche für 2020 vor, wurden die Verbräuche aus Vorjahren, größtenteils aus 2019, mithilfe der Gradtagszahlen des Deutschen Wetterdienstes (dwd) witterungsbereinigt.
- **Papier** inklusive weiterer Verbrauchsmaterialien (z. B. Umschläge und Drucksachen) sowie Papierverbräuche aus Marketing: Berücksichtigt wurden Papierverbräuche ab einer Bestellmenge von 1.000 Stück; zudem wurden die spezifischen Verbräuche für Frischfaserpapier chloorgebleicht/nicht chloorgebleicht sowie für Recyclingpapier ermittelt.
- **Verkehr:** Im Bereich Verkehr wurden der unternehmenseigene Fuhrpark (Dienstwagenverbräuche aufgeteilt nach Benzin und Diesel), Flüge (inklusive 9 Prozent für Umwege und einem Radiative Forcing Index (RFI) von 2,9), Bahnfahrten (unter Berücksichtigung eines Ökostromanteils von 100 Prozent), Mietwagen, ÖPNV, Taxi-Fahrten und Kurierfahrten berücksichtigt. Da für die Taxifahrten, Mietwagen- und ÖPNV-Nutzung keine Kilometer vorliegen, wurden über die gebuchten Umsätze und die durchschnittlichen Kosten je Kilometer die gefahrenen Kilometer ermittelt.
- **Strom:** Der Verbrauch von 23 Prozent der Standorte wurde anhand der angemieteten Standortfläche des jeweiligen Gebäudes sowie auf Basis des Durchschnittsverbrauchs hochgerechnet. Im Bereich der Filialen und Center sind es nur 3 Standorte von 147.
- **Wasser:** Der Verbrauch von 52 Prozent der Standorte wurde anhand der angemieteten Standortfläche sowie auf Basis des Durchschnittsverbrauchs des jeweiligen Gebäudetyps hochgerechnet.
- **Abfall:** 2019 wurden die Abfalldaten erstmals in die Klimabilanz aufgenommen. Nicht erfasst wurden die Siedlungsabfälle. Die Daten von 11 Monaten wurden auf 12 Monate hochgerechnet.

Verbrauchswerte 2020

H13	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie					
	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	118.485.558		29.562	4.493
	Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)	54.807.056		13.674	366
	Strom aus Lieferanten-Mix	53.346.623	2		193
	Strom aus markttypischem Mix	1.091.044	2		129
	Strom aus Home Office	369.389	0		44
	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)	63.678.502		15.888	4.127
	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	24.594.009			1.804
	Erdgas	21.357.040	2		1.498
	Heizöl	3.209.105	2		303
	Treibstoffe für Notstrom-Aggregate (Diesel)	27.864	2		2.63
	Verbrauch von Fernwärme in MJ	39.084.493			2.323
	Fernwärme aus Durchschnittsmix - Deutschland	39.084.493	2		2.323
Geschäftsreisen					
	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter)	2.311.148		577	621
	Fahrten mit öffentl. Verkehr: Bus in km:	23.321		1%	2
	Fahrten mit öffentl. Verkehr: Tram / U und S-Bahn in km:	51.909		2%	2
	Bahnfahrten in Deutschland mit 100 % Ökostrom in km:	234.477	3	10%	2
	Fahrleistungen in km aus Benzinverbrauch (Scope 1)	260.223	2	11%	76
	Fahrleistung in km aus Dieserverbrauch (Scope1)	519.223	2	22%	142
	Indirekter Straßenverkehr in km (Scope 3)	1.139.140	2	49%	363
	Flugverkehr Kurzstrecke - Economy	49.655	3	2%	23
	Flugverkehr Kurzstrecke - Business	4.038	3	0%	2
	Flugverkehr Langstrecke - Economy	26.184	3	1%	8
	Flugverkehr Langstrecke - Business	2.978	3	0%	2

Datenqualität

3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert

2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung

1 Daten basieren auf einer groben Schätzung

0 Daten nicht angegeben

Verbrauchswerte 2020

H13	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Papier					
	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	606		151	663
	Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	18,8	3	3%	20
	Frischfaserpapier (ECF und TCF)	513,7	3	85%	563
	Frischfaserpapier, chlorgebleicht	73,1	2	12%	80
Wasser					
	Wasserverbrauch insgesamt in m3 (Liter pro Mitarbeiter)	48.051,3		11.989	32
	Trinkwasser	48.051,3	2	100%	32
Abfälle					
	Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen (kg pro Mitarbeiter)	578		144	14
	Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	572	2	99%	0
	Sonderabfälle	6	2	1%	14
Kühl- und Löschmittel					
	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	127			207
	Kühlmittelverluste	127		100%	207

Datenqualität

3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert

2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung

1 Daten basieren auf einer groben Schätzung

0 Daten nicht angegeben

Treibhausgasemissionen 2018 bis 2020

H13	VfU-Kennzahlen	2020		2019		2018	
		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)							
	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)	12.187	3.041	15.553	3.672	17.577	3.989
	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)	6.030	1.505	7.046*	1.663*	7.762	1.762
	Direkte Emissionen Scope 1	1.784	445	1.935	457	1.949	442
	indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	8.009	1.998	10.640	2.512	12.560	2.851

H13	VfU-Kennzahlen	2020		2019		2018	
		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100% pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent
	indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	1.853	462	2.133	504	2.744	623
	indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	2.393	597	2.978	703	3.069	696
	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:	0	0%		0%		0%
	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation / Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):	6.030	100%	7.046	100%	7.762	100%

* Die Klimabilanz 2019 wurde im Jahr 2020 nochmals validiert, um ein Basisjahr für die Entwicklung eines Umweltziels zu definieren. Diese Validierung ergab einen CO₂-Fußabdruck von 6.672 Tonnen CO₂-Äquivalente und von 1.575 kg pro Mitarbeiter für das Berichtsjahr 2019.

Umweltziele

Als Sparkasse setzt sich die Haspa aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Sie will dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Die Haspa strebt eine CO₂-Neutralstellung ihres Geschäftsbetriebes bis 2025 an. Dieses Ziel hat sie mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2020 öffentlich dokumentiert. Die Haspa zählt zu den Erstunterzeichnern dieser Selbstverpflichtung.

Auf der Grundlage der validierten Klimabilanz wurde für das Berichtsjahr 2019 ein CO₂-Fußabdruck in Höhe von 6.672 Tonnen CO₂-Äquivalenten (Marktansatz) als Basiswert für den direkten Geschäftsbetrieb der Haspa ermittelt. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck bis 2025 um 584 t CO₂e bzw. um 8,75 % auf 6.088 t CO₂e (2025) zu senken. Dieses Ziel soll durch geeignete und im Rahmen der jährlichen Klimabilanzierung überprüften Reduktionsmaßnahmen erreicht werden. Die im Jahr 2025 noch verbleibenden THG-Emissionen werden dann CO₂-neutral gestellt.

Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele

Die Haspa hat ein Klimabilanzteam etabliert und einen Standardprozess für die Erhebung und Steuerung der Umweltleistung in den relevanten Bereichen Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik, Personal, IT-Management, Unternehmensentwicklung und Unternehmenskommunikation implementiert. Für die Erreichung des Umweltziels hat die Haspa 2020 ein Maßnahmenprogramm entwickelt, das die erforderliche Senkung der Treibhausgasemissionen ermöglicht. Das Programm wurde im Jahr 2020 extern validiert und ist nachfolgend zusammengefasst. Unter Abzug der oben dargestellten Corona-Effekte im Bereich Verkehr hat die Haspa im Jahr 2020 bereits Einsparungen von 199 t CO₂-Äquivalenten, gegenüber der Ausgangsbasis im Jahr 2019 erreicht.

- **Wärme:** Zur Verbesserung der Wärmeverbräuche modernisieren wir die technischen Anlagen (Lüftungsanlagen, Umwälzpumpen, Kältemaschinen) kontinuierlich. Energetische Inspektionen der Kälte- und Lüftungsanlagen nach der aktuell gültigen EnEV-Fassung werden durchgeführt und erforderliche energetische Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Die gesetzlich erforderlichen Energieaudits werden turnusgemäß durchgeführt. Aktuell wird die Einführung eines Energiemanagementsystems geprüft.
- **Papier:** Die Haspa verwendet bei Geschäftspapieren zertifiziertes 75-g-Papier (EU-Eco-Label, PEFC-Label, ECF- und FSC-Label). Zudem nutzt die Haspa FSC-zertifiziertes Kontoauszugsdrucker-Papier. Im Jahr 2020 haben wir das bisher im Einsatz befindliche gebleichte Handtuchpapier auf Recycling-Ware umgestellt.

- Verkehr:** Die Haspa engagiert sich für umweltfreundlichere Mobilität. Mit mehr als 1.000 Jobtickets fördern wir die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch unsere Beschäftigten. Im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ unterstützen wir zudem den umweltschonenden und die Gesundheit fördernden Radverkehr. Im Jahr 2020 haben wir die Anzahl der Elektroautos im Fuhrpark der Haspa an das tatsächliche Nutzungsverhalten im Rahmen des internen Carsharings angepasst und die Anzahl der Elektrofahrzeuge von drei auf eins reduziert, parallel stieg der Anteil von Hybridfahrzeugen im Fuhrpark auf 20 Prozent. Durch die Optimierung des Tourenplans für Material konnte eine bessere Auslastung der Fahrzeuge und eine Reduktion der Lieferkilometer erreicht werden. Unsere Dienstreisen mit der Deutschen Bahn erfolgen mit Ökostrom. Die Haspa nutzt den klimaneutralen „GoGreen“-Versand der Deutschen Post.
- Strom:** Die Haspa bezieht ausschließlich Ökostrom aus nachhaltiger Erzeugung. Unser Stromanbieter garantiert, dass mindestens 30 Prozent des bezogenen Stroms aus besonders jungen und hochmodernen Wasser-, Wind- und Biomassekraftwerken stammt. Im IT-Bereich setzen wir auf den möglichst weitreichenden, ressourcenschonenden Einsatz von Thin Clients und auf zentralisierte Server sowie auf die ressourcenschonende, teamübergreifende Aufstellung von technischen Multifunktionsdruckern. Dabei ist uns die Sensibilisierung unserer Beschäftigten für umweltschonendes Verhalten (zum Beispiel doppelseitiges, tonersparendes Drucken, Bereinigung von Speichermedien) ein wichtiges Anliegen. Bei der Beleuchtung verwenden wir soweit möglich energieeffiziente LED-Technik und rüsten unsere Anlagen bei den Umbauten zur Filiale der Zukunft schrittweise entsprechend um. Darüber hinaus sind Stromeinsparungen im Zuge von weiteren Standortoptimierungen zu erwarten.
- Abfall:** Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung erfassen wir Daten für Abfälle (Altpapier, Karton, Glas, Altmetall, Plastik, Holzabfälle, Sperrgut, Fettabscheider, EDV-Schrott, Leuchtstoffröhren), die in der Klimabilanz berücksichtigt werden. Im Rahmen der internen Kommunikation sensibilisieren wir die Beschäftigten zur fachgerechten Mülltrennung, u. a. durch entsprechende Mailings. Bei der Materialbeschaffung achten wir auf Recyclingfähigkeit (z. B. Produkte mit blauem Umweltengel) und die Minimierung von Verpackungen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gebäudeenergieverbrauch	Reduktion von CO ₂ e durch Senkung des Stromverbrauchs	Maßnahmenplan zum Austausch von Leuchtmitteln	Ende 2024
		Absenkung Betonkernkühlung im Haspa Hanse Center (HCC)	laufend bis Ende 2024
		Weiterführung des mobilen Arbeitens nach Corona geplant	laufend
		Bezug von Grünstrom	implementiert
Geschäftsreiseverkehr	Reduktion von CO ₂ e durch Verringerung des Verkehrs	Verringerung des Flugverkehrs (Kurzstrecke, Kurzstrecken Business)	laufend
		Anteilige Umstellung des Fuhrparkbestandes auf Hybrid-PKW ersetzen	laufend bis 2025
		Reduktion Transportkilometer für Material bei HLS	laufend bis 2025
Papierverbrauch	Reduktion von CO ₂ e durch Senkung des Papierverbrauchs	Qualitätsanpassung Handtuchpapier	in 2020 umgesetzt
Treibhausgasemissionen	Reduktion von CO ₂ e durch Senkung des Verbrauchs von Strom, Wärme und Wasser	Optimierung des Filialnetzes	laufend
		Sensibilisierung Nutzerverhalten (Strom, Papier, Wärme)	laufend

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Die Ausrichtung der Haspa auf die Zukunft und Effizienzsteigerungen führen zu einem verminderten Bedarf an Beschäftigten. Um uns für die Herausforderungen der Zukunft optimal zu rüsten, haben wir im Jahr 2020 unser Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ fortgesetzt, um Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen zu erzielen. Wir planen bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiter zu beschäftigen. Damit dieser Rückgang so sozialverträglich wie möglich umgesetzt werden kann, wurde im Februar 2020 ein Interessenausgleich mit dem Betriebsrat geschlossen. Im Berichtsjahr standen zur sozialverträglichen Anpassung der Personalkapazitäten Personalinstrumente zur Verfügung wie zum Beispiel die Förderung von Teilzeit im Alter, Vorruhestandsregelungen, Abfindungen, Sabbaticals oder die Möglichkeit, Gehalt in Urlaub umzuwandeln.

Auch aufgrund des demografischen Wandels hat die Haspa jedoch weiterhin Bedarf an qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden, damit wir auch künftig sowohl für kompetenten Service und Beratung als auch für Spezialaufgaben in zentralen Bereichen des Unternehmens über genügend Personal verfügen. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Haspa die Kompetenzen ihrer Beschäftigten systematisch weiter. Die fachliche Weiterqualifizierung ist uns dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten, wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mit den Interessen der Haspa zu vereinbaren. Dies trägt zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist.

Mögliche Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange, die sich zum Beispiel aus der demografischen Entwicklung oder der Anpassung des Produkt- und Dienstleistungsangebots an veränderte Kundenbedürfnisse ergeben, werden vom Bereich Personal analysiert. Dieser entwickelt geeignete Maßnahmen, um identifizierten Risiken wirksam zu begegnen.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Haspa bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Metropolregion Hamburg viele qualifizierte Tätigkeiten in einem modernen und teamorientierten Arbeitsumfeld. Sie unterliegt dem „Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Durch leistungsgerechte Vergütung, Personalentwicklung und flexible Arbeitszeit unterstützt die Haspa Motivation sowie unternehmerisches Denken und Handeln ihrer Beschäftigten. Über die bankentariflichen Gehaltszahlungen hinaus gewähren wir Sozialleistungen, die die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeberin stärken. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Von den 4.700 Beschäftigten der Haspa lebt die Mehrzahl im Geschäftsgebiet, das heißt in der Metropolregion Hamburg.

Aus- und Weiterbildung

Die Haspa bildet hier vor Ort Nachwuchskräfte aus und entwickelt ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich weiter. Mit 180 Auszubildenden zu Bankkaufleuten sind wir einer der größten privaten Ausbildungsbetriebe in Hamburg. Außerdem gibt es ergänzend zur Ausbildung bei der Haspa ein duales Studienangebot: An der Hamburg School of Business Administration (HSBA) können Auszubildende der Haspa ein duales Studium zum „Bachelor of Science in Business Administration“ absolvieren.

Der Frauenanteil beträgt bei unseren Nachwuchskräften 63 Prozent. 84 Prozent unserer Auszubildenden haben Abitur, 9 Prozent die Fachhochschulreife und 6 Prozent einen mittleren Schulabschluss. Im Rahmen unseres Angebots zur Doppelqualifizierung "DualPlus" können Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss parallel zur Ausbildung ihre Fachhochschulreife erwerben.

Mit unserem Förderprogramm "Top Azubi Modell" eröffnen wir besonders leistungsstarken und engagierten Auszubildenden zusätzliche Bildungsangebote und Karriereperspektiven. So bieten wir unseren Top-Azubis bereits ein Jahr vor Ende der Ausbildung eine Übernahmegarantie ins Angestelltenverhältnis. Die Haspa wurde 2020 von der Handelskammer Hamburg für ihre herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung ausgezeichnet. Wir haben in der Befragung „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ die höchstmögliche Auszeichnung erhalten, und „Focus Money“ zeichnete die Haspa erneut in einem deutschlandweiten Vergleichstest als „Bester Ausbildungsbetrieb“ aus.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Haspa ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei ihrer Zusammenarbeit zur allgemeinen Gleichbehandlung und zu gegenseitigem Respekt ohne Unterscheidung oder Benachteiligung zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglicher anderer Eigenschaften verpflichtet. Diese Erwartung ist im Ethikkodex der Haspa festgehalten, der Bestandteil der Rahmenanweisung des Vorstands und damit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bindend ist.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend. Im Jahr 2020 wurden keine Eingaben bei der Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz gemacht.

Aufgrund geltender tariflicher und interner kollektivrechtlicher Bestimmungen werden in der Haspa Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

In der Haspa finden die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken Anwendung. Der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Haspa (rund 75 %) besetzt tariflich vergütete Stellen, rund 25 % werden außerhalb des Tarifvertrages vergütet. Die Vergütung der außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Führungskräfte und Fachspezialisten) liegt oberhalb der tariflichen Vergütungen. Darüber hinaus hat die Haspa bereits im Jahr 1999 ein Vergütungssystem in Form einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat vereinbart, das unter anderem auch die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern gewährleistet. Das System sieht die Vergütung für eine von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter besetzte Stelle nach einem Stelleneinwertungssystem vor. Dabei ist es unerheblich, ob die Stelle von einer Frau oder einem Mann besetzt wird. Das Vergütungssystem der Haspa gilt grundsätzlich für alle tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist in Betriebsvereinbarungen bzw. individualvertraglich geregelt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Der Schwerpunkt der Gesamtvergütung liegt in der festen Grundvergütung, deren Höhe durch die Einwertung der jeweiligen Stelle unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit bestimmt wird. Den Stellen sind auf der Grundlage von Stellenbeschreibungen Vergütungsgruppen mit entsprechenden Grundgehaltsbändern zugeordnet. Grundsätzlich gilt, je anspruchsvoller die Anforderungen an die entsprechende Funktion, desto höher ist die Vergütungsgruppe. Im Tarifbereich orientiert sich die Grundvergütung an den Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken.

Während im Tarifbereich die Grundvergütungen nach abgeschlossenen Gehaltstarifverhandlungen erhöht werden, werden die Grundgehaltsbänder im außertariflichen Bereich unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit durch eine Vorstandsentscheidung angepasst. Kriterien für eine individuelle Erhöhung des Grundgehalts im außertariflichen Bereich sind der Mehrwert aus der Aufgabenerfüllung, nachhaltige Leistungssteigerungen sowie die Art der Aufgabenerfüllung.

Zusätzlich zur Grundvergütung erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine variable Vergütung. Ihre Höhe ist abhängig von der individuellen Leistung sowie vom Erfolgsfaktor der Haspa und unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen regelmäßig in der Haspa einbringen.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens kann jeder Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Haspa beteiligen.

Spezifische Dialogformate ermöglichen ergänzend einen vertiefenden persönlichen Austausch über relevante Zukunftsthemen, zu denen auch Nachhaltigkeitsaspekte gehören. Dazu zählen zum Beispiel regelmäßige Vorstandsdialoge, sogenannte Townhalls, die im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie fast ausschließlich digital als Videokonferenzen stattfanden. In 56 digitalen Zukunftsworkshops haben Mitglieder des Vorstands mit insgesamt mehr als 2.000 Kolleginnen und Kollegen über die Zukunftsvision der Haspa diskutiert.

Alle Aktivitäten im Personalbereich werden entlang der vom Vorstand in der Geschäftsstrategie vorgegebenen Ziele regelmäßig von den dafür verantwortlichen Bereichen überprüft und an den aus aktuellen Entwicklungen resultierenden Bedarf angepasst.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	2020				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	4.700	2.100	2.600	0	5.000	2.200	2.800	0
Auszubildende und Trainees	180	66	114	0	213	84	129	0

Diversität und Chancengerechtigkeit

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit gehört für die Haspa zur Unternehmenskultur. Unsere Auszubildenden sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft und unsere Kunden. Die unterschiedliche Herkunft und Mehrsprachigkeit vieler unserer Auszubildenden und Beschäftigten nutzen wir, indem sie nach Möglichkeit in Filialen eingesetzt werden, die einen fremdsprachigen Kundenkreis haben. Auf diese Weise ist die Beratung unserer Kundinnen und Kunden in verschiedenen Sprachen möglich. Außerdem besteht das Angebot von Beratung in Gebärdensprache durch eine unserer Mitarbeiterinnen.

Junge Menschen und Beschäftigte mit langjähriger Berufserfahrung arbeiten bei der Haspa kundenorientiert Hand in Hand. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 45 Jahren.

Die Vielfalt unserer Beschäftigten sehen wir als eine Bereicherung für die Haspa an. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir unser Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteils- und ausgrenzungslosen Arbeitsumfelds unterstrichen.

Förderung von Frauen in Führungspositionen

Der Frauenanteil in unserer Belegschaft beträgt 56 Prozent. In den Führungspositionen sind Mitarbeiterinnen jedoch unterrepräsentiert. Deshalb wollen wir verstärkt Frauen für Führungspositionen gewinnen. Wir fördern die Karrieren von Frauen zum Beispiel durch Jobsharing in Führungspositionen, Seminarreihen und Netzwerkveranstaltungen, flexible Teilzeitmodelle und Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien sowie in Notfällen.

Im Aufsichtsrat der Haspa beträgt der Anteil der weiblichen Mitglieder 18,75 Prozent (3 von 16 Mandaten). Dies entspricht der 2017 vom Aufsichtsrat für dieses Gremium beschlossenen Zielgröße, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

Dem fünfköpfigen Vorstand der Haspa gehörte am Jahresende 2020 keine Frau an. Der Aufsichtsrat hat 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 20 Prozent beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 gilt.

Im Berichtsjahr haben wir zur Umsetzung unseres Zukunftsprojekts "Haspa Spring" unsere Organisationsstruktur verändert und die Führungsspanne von drei auf zwei Ebenen unterhalb des Vorstands verringert.

Der Frauenanteil auf der ersten Leitungsebene (L1) unterhalb des Vorstands beträgt 14 Prozent.

Der Frauenanteil auf der zweiten Leitungsebene (L2) unterhalb des Vorstands liegt bei 18 Prozent.

Der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands betrug 2020 insgesamt 17 Prozent. Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurde vom Vorstand eine Zielgröße von 15 Prozent festgesetzt, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

H15 Beruf und Familie

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Haspa eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexible Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit, Jobsharing in Führungspositionen sowie finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung in den Ferien und in Notfällen zur Verfügung. Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein Sabbatical.

H16 Gesundheit

Die Corona-Pandemie stellte auch die Haspa 2020 vor große Herausforderungen, um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kundinnen und Kunden zu schützen. Bereits Ende Februar bildeten wir einen Krisenpräventionsstab, bevor dann Mitte März der Corona-Krisenstab der Haspa seine Arbeit aufnahm. Dadurch wurden Maßnahmen zum Schutz vor Corona bereits frühzeitig getroffen und entsprechend des Fortschritts medizinischer Erkenntnisse laufend angepasst. Durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sowie durch organisatorische Veränderungen wie die Aufteilung von Teams und mobiles Arbeiten leisteten wir einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz und stellten zudem einen jederzeit funktionierenden Geschäftsbetrieb sicher.

Das Thema Gesundheit ist bei der Haspa personalstrategisch in allen Führungs- und Dialoginstrumenten verankert.

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten. Hinzu kommen ein unabhängiges psychologisch-soziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen durch ein externes Institut sowie Gesundheitsworkshops für Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Haspa unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich gesundheitsfördernd zu verhalten und ihr Bewusstsein zum Thema Gesundheit zu schärfen. Im Fokus steht dabei, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch präventive Gesundheitsmaßnahmen zu erhalten und zu verbessern, um den Anforderungen an die moderne Arbeitswelt entsprechen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die Verantwortung für ihre Gesundheit. Sie berücksichtigen in ihrem Verhalten die allgemein bekannten Empfehlungen für einen gesundheitsgerechten Lebenswandel. Sie können ihre Führungskräfte ansprechen, wenn betriebliche Umstände einem gesundheitsförderlichen Verhalten widersprechen. Die Führungskräfte achten im Dialog mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darauf, dass es zu einem angemessenen Miteinander kommt und dass gesundheitliche Störungen frühzeitig angesprochen und geklärt werden. Der Arbeitgeber sorgt dabei für die passenden Rahmenbedingungen. Das betrifft die Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Arbeitsschutzregeln, aber auch der innerbetrieblichen Standards für einen gesundheitsorientierten Umgang mit allen in der Haspa beschäftigten Personen. Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist in einer Betriebsvereinbarung prozessual geregelt.

Zur Gesundheitsförderung in der Haspa tragen zum Beispiel bei: betriebsärztlicher Dienst, Gesundheits-Checks, regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen, ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze, gesundes Essen in Kantinen und in dezentralen Standorten, flexible Arbeitszeitmodelle und Vertrauensarbeitszeit, Vorträge und Seminare zu Gesundheitsthemen für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Haspa hat mit dem Betriebsrat, dem auch Vertreter der Gewerkschaften angehören, Vereinbarungen zum Beispiel zu den gesundheitsrelevanten Themen Arbeitszeit, betriebliches Eingliederungsmanagement, Mittagessenversorgung, Nichtraucherschutz und Umgang mit Suchtmittelabhängigkeit getroffen.

Seit 2017 fördern zu Konflikt Navigatoren weitergebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gute Zusammenarbeit in der Haspa und tragen zur Bereinigung von Konflikten bei. Außerdem bieten wir mit unserem internen Mediatorenpool eine weitere Möglichkeit an, um die kulturelle Weiterentwicklung im Sinne einer offenen Dialog- und Konfliktkultur zu unterstützen. Durch die Tätigkeit der Konflikt Navigatoren und Mediatoren ergibt sich eine gesundheitsfördernde Entlastung in Konfliktsituationen.

Die Haspa-Betriebssportgemeinschaft hat rund 2.700 Mitglieder und bietet in über 40 Sparten ein vielfältiges Sportangebot.

In der Haspa werden Daten zu krankheitsbedingten Abwesenheiten und arbeitsbedingten Verletzungen kontinuierlich erhoben und ausgewertet, um Handlungsfelder identifizieren zu können, Risiken weiter vorzubeugen und das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Bedarf weiter zu optimieren. Die Gesundheitsquote lag 2020 bei 93,5 Prozent. Dies ist ein relativ hoher Wert, da Abstand und Masken nicht nur gegen Corona schützen, sondern auch gegen Erkältungen und die übliche saisonale Grippewelle helfen.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Die Haspa legt großen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Haspa entwickelt die Kompetenzen ihrer Beschäftigten daher kontinuierlich und systematisch weiter.

Mit dem "Haspa Campus" bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein vielfältiges und breites Weiterbildungsangebot. Dadurch werden Professionalität und Qualität in der Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa bedarfs- und zielgruppengerecht gesteigert. So können Talente noch besser gefördert, fachliche und persönliche Kompetenzen ausgebaut, Führungskräfteentwicklung und Trainingsmaßnahmen intensiviert werden. Wir fördern zudem das lebenslange Lernen mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot. Die klar strukturierte Bildungsarchitektur der Haspa ermöglicht es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Bewerbern, sich umfassend über unser Bildungsangebot zu informieren und mit den aufgezeigten Perspektiven ihre persönliche Karriere zu planen.

Die durchschnittliche jährliche Anzahl von Seminartagen je bankfachlich beschäftigter Mitarbeiter betrug 2020 2,0 Tage. Diese umfassen interne und externe Seminare inklusive Studiengänge.

Die Bereiche der Haspa und insbesondere der Bereich Personal analysieren den Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots, aus regulatorischen Anforderungen oder auch aus Veränderungen der IT ergeben. Daraus ergeben sich laufend konkrete Weiterbildungsziele für einzelne Mitarbeiter, Teams oder auch das Gesamthaus, die durch interne und externe Schulungsmaßnahmen erfüllt werden.

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Werte und Verhaltensstandards sind insbesondere in den Haspa-Prinzipien und in der schriftlich fixierten Ordnung der Haspa festgelegt.

Die Haspa-Prinzipien beschreiben in sechs Grundsätzen, wozu sich die Haspa gegenüber ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie gegenüber der HASPA Finanzholding als ihrer Eigentümerin verpflichtet. Sie verdeutlichen die Kunden- und Gemeinwohlorientierung der Haspa.

Zentrale Handlungsgrundlagen und betriebliche Abläufe sind im Anweisungswesen der Haspa verbindlich geregelt. In die übergreifende Rahmenanweisung des Vorstands sind das Nachhaltigkeitsverständnis und ein Ethikkodex integriert, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsehbar und verpflichtend sind.

Nachfolgend ist der Ethikkodex der Haspa aufgeführt:

Ethikkodex

Zentrale Handlungsgrundlage der Haspa sowie aller für sie tätigen Mitarbeiter sind die Haspa-Prinzipien. Diese beschreiben in sechs Grundsätzen, wozu sich die Haspa gegenüber ihren Kunden, Geschäftspartnern (den Menschen, Unternehmen und städtischen Akteuren der Hamburger Metropolregion), der HASPA-Gruppe sowie ihren Mitarbeitern verpflichtet.

Im Sinne der Haspa-Prinzipien und des Haspa-Nachhaltigkeitsverständnisses sind die Haspa und ihre Mitarbeiter dazu angehalten, bei allen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, nachhaltig, verlässlich und fair zu handeln. Dieses erwartet die Haspa auch von ihren Kunden und Geschäftspartnern. Es soll in gutem Glauben, verantwortungsbewusst und sorgfältig sowie mit Umsicht, Sachverstand und Engagement agiert werden.

Die Haspa und ihre Mitarbeiter sind bei ihrer Zusammenarbeit zur allgemeinen Gleichbehandlung und zu gegenseitigem Respekt ohne Unterscheidung oder Benachteiligung zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen Eigenschaften verpflichtet.

In der Rahmenanweisung sind darüber hinaus an verschiedenen Stellen grundlegende Verhaltensweisen geregelt, welche ebenfalls zu den zentralen Handlungsgrundlagen der Haspa und ihrer Mitarbeiter gehören: Tatsachen dürfen nicht falsch dargestellt und eigene Urteile oder Entscheidungen nicht sachfremden Erwägungen untergeordnet werden. Rechtliche Regelungen und Vorgaben sowie sonstige Vorgaben der Haspa sind ausnahmslos einzuhalten; Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Wo unvermeidbare Interessenkonflikte bestehen, ist diesen angemessen Rechnung zu tragen. Durch sachgerechten und transparenten Umgang mit Geschenken und Zuwendungen sollen Interessenkonflikte und Korruption verhindert werden. Hierdurch tragen die Mitarbeiter aktiv zur Compliance in der Haspa bei.

Die Haspa verfügt über organisatorische und technische Regelungen, die in Bezug auf die Vorbeugung und Vermeidung von Marktmissbrauch an den Finanzmärkten von der Haspa und allen Mitarbeitern der Haspa einzuhalten sind. Die Mitarbeiter sind zur Vertraulichkeit, insbesondere zur Wahrung des Bankgeheimnisses, zur Diskretion und zur Beachtung des Datenschutzes verpflichtet. Verfahren und Grundsätze zur Verhinderung der Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder strafbarer Maßnahmen sind etabliert.

Die Haspa und ihre Mitarbeiter haben bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben stets so sorgfältig und gewissenhaft vorzugehen, dass den aus ihrem Aufgabenbereich entstehenden Risiken angemessen Rechnung getragen wird. Das Eingehen von Risiken birgt Chancen und Gefahren und ist fundamentaler Bestandteil des Geschäftsmodells der Haspa. Die Haspa verfügt über angemessene Risikomanagementsysteme.

Die Haspa hat eine angemessene Risikokultur etabliert. Die Risikokultur beschreibt allgemein die Art und Weise, wie die Haspa und ihre Mitarbeiter mit Risiken umgehen sollen. Über die „Leitsätze unserer Risikokultur“ wird der bewusste, offene, verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Umgang mit Risiken gefördert.

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Compliance-Funktionen wirken darauf hin, dass innerhalb der Haspa im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Die zentrale Stelle zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet innerhalb der Compliance-Funktionen die möglichen Risiken aus (internen und externen) strafbaren Handlungen im Rahmen einer jährlich zu aktualisierenden Risikoanalyse und führt unter Einbeziehung aller Geschäftsstandorte risikobasiert Kontrollen durch. Im Berichtsjahr wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken für die Geschäftsstandorte der Haspa ermittelt.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, d. h. dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen.

Auf die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben wirken in unserem Haus die Compliance-Funktionen hin. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen, z. B. zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen.

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen. Die Compliance-Funktionen identifizieren zudem mögliche Interessenkonflikte bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebdienstleistungen sowie im Versicherungsvertrieb. Weiter unterstützen und beraten sie den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben.

Die Compliance-Funktionen erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Diese Informationen werden an den Aufsichtsrat weitergeleitet. In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und auf die von der Haspa festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die Compliance-Funktionen zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Umsetzung von Vorgaben zum Verbraucherschutz

Unter den Begriff „Verbraucherschutz“ fällt eine Vielzahl von gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die sich teils ergänzen, teils aber auch überlagern können. Die Haspa hat Grundsätze und Verfahren eingerichtet, die darauf hinwirken, dass die für sie geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz umgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2020 wurden beispielsweise Vorgaben zum Wertpapier- und Versicherungsvertrieb (z. B. zur sog. Transparenzverordnung) sowie zur Stärkung des fairen Wettbewerbs (Teil der umfangreichen europäischen Initiative „New Deal for Consumers“) zur Umsetzung vorbereitet. Dabei kommt auch der Beachtung von höchstrichterlichen Entscheidungen im Kontext des Verbraucherschutzes eine besondere Bedeutung zu. Für die Haspa lässt sich mit Blick auf die Einhaltung von verbraucherschützenden Vorgaben festhalten, dass die Verfahren zur Hinwirkung auf die Einhaltung der geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz greifen.

Politische Interessenvertretung

Die Haspa ist Mitglied im Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Außerdem ist die Haspa Mitglied im Verband der Freien Sparkassen e. V. sowie im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB). Durch diese Verbände werden die Interessen der Haspa als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und des Sektors der öffentlichen Banken vertreten. Information und Austausch, u. a. zu Gesetzgebungsverfahren, erfolgen über die satzungsgemäßen Gremien der Sparkassenverbände. Die Haspa spendet nicht an Parteien oder Politiker.

Kommunikation

H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Zu unseren Anspruchsgruppen zählen wir unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die HASPA Finanzholding als unsere Eigentümerin sowie alle am nachhaltigen Handeln der Haspa Interessierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Festlegung unserer Anspruchsgruppen orientiert sich an unserem satzungsmäßigen Auftrag und wurde unter Einbindung des Vorstands festgelegt. Eine wissenschaftliche Studie des Instituts für Kreditwesen der Universität Münster im Auftrag der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. bestätigt diese Anspruchsgruppen der Haspa.

Filiale der Zukunft und Kundenbeiräte als Vernetzungsplattform in der Metropolregion Hamburg

Die Haspa und die Mehrzahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Metropolregion Hamburg verwurzelt. Als Sparkasse führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Eine Vielzahl von Dialogen ist fest in den Filialen und den zentralen Bereichen der Haspa etabliert.

Zur Einbindung unserer Anspruchsgruppen gibt es 28 regionale Kundenbeiräte. Jeder regionale Beirat hat acht bis zwölf Mitglieder. Hinzu kommt ein Zentraler Beirat für die Bereiche Unternehmenskunden, Immobilienkunden und Private Banking. Im Sinne der Haspa-Satzung bestehen die Mitglieder der Beiräte aus Meinungsbildnern und Gestaltern der jeweiligen Region. Es sind alle Kunden- und Bevölkerungsgruppen vertreten: Das Spektrum reicht von Handwerkern, Händlern und Vertretern von lokalen Institutionen, Vereinen und Verbänden bis hin zu bedeutenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Hamburg. Der Frauenanteil in den Beiräten soll mindestens 25 Prozent betragen. Ziel ist es, eine stärkere Vernetzung der Haspa mit den Menschen in der Region zu erreichen und spezifische Angebote für regionale Bedarfe zu entwickeln. Wir erhalten über die Beiräte wichtige Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft für die Weiterentwicklung unserer Leistungen und unseres nachbarschaftlichen Engagements.

Nachfolgend haben wir wesentliche Themen im Dialog mit unseren internen und externen Anspruchsgruppen zusammengefasst.

Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Als regionales Kreditinstitut in Hamburg verdankt die Haspa einen wesentlichen Teil ihres Erfolgs ihren engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Tag für Tag die hohe Service- und Beratungsqualität ihres Unternehmens unter Beweis stellen. Ihre Motivation und Professionalität sind unser wichtigstes Gut. Im Berichtsjahr war die interne Kommunikation stark geprägt von Veränderungsprozessen. Dazu zählten insbesondere das Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ und unsere Vision für die Zukunft der Haspa. In 56 digitalen Workshops haben sich die Vorstandsmitglieder der Haspa mit über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Leitsätzen unserer Zukunftsvision ausgetauscht.

Vorrangiges Ziel der internen Kommunikation war und ist es, unsere Beschäftigten im Transformationsprozess und Kulturwandel unseres Unternehmens zu begleiten. Dabei nutzen wir auch die Möglichkeiten der im Berichtsjahr an den Start gegangenen Mitarbeiter-App "Haspa2Go".

In einem intensiven internen Dialog unter aktiver Beteiligung des Vorstands nehmen wir Fragen, Anliegen und Feedback der Beschäftigten auf. Gemeinsam mit dem Betriebsrat suchen wir Wege, die Interessen unserer Beschäftigten mit den künftig notwendigen Anpassungen in Einklang zu bringen. Die Ausrichtung der Haspa auf die Zukunft wird uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen.

Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen

Das Thema Nachhaltigkeit wird in der Öffentlichkeit immer stärker diskutiert. Entsprechend hat die Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen für uns eine steigende Bedeutung.

- **Engagement im Hamburger Klimarat:** Seit dem Jahr 2020 arbeitet die Haspa im Hamburger Klimarat mit, einer Initiative zur Beschleunigung von Maßnahmen gegen den Klimawandel. Die Mitglieder tauschen sich über die Fortschritte und Hindernisse der eigenen Maßnahmen aus, ebenso über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Möglichkeiten weiterer Projekte und Initiativen. Die Mitglieder des Rates wollen Projekte für den Klimaschutz voranzubringen, sich gegenseitig informieren und der Öffentlichkeit im Rahmen von Veranstaltungen als Dialogpartner zur Verfügung zu stehen.
- **Dialogveranstaltungen in den Haspa-Filialen:** Sowohl in den Filialen als auch in den Beiräten gewinnen Fragestellungen der nachhaltigen Zukunftsentwicklung an Bedeutung. Das zeigen eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die Filialen vor Ausbruch der Corona-Pandemie gemeinsam mit Akteuren aus ihrem Stadtteil organisiert und umgesetzt haben. Das Themenspektrum reichte dabei von konkreten Umwelt- und Klimaschutzaktionen, wie zum Beispiel zur Abfallbeseitigung, Baumpflanzaktionen oder zur Übernahme einer Fleetpatenschaft, bis zu Fragen sozialer Teilhabe und des demografischen Wandels.

Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistung

Als Finanzinstitut ist die Haspa gefordert, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrem unternehmerischen Handeln transparent zu machen. Grundlegende und umfassende Nachhaltigkeitsinformationen legen wir in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht offen, den wir auf unserer Website veröffentlichen, um diese Informationen einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Weitergehende Transparenz über die Qualität unserer Nachhaltigkeitsleistung schaffen wir durch anerkannte Zertifizierungen und ESG-Ratings. Mit Blick auf unser nachhaltiges Produktangebot ist uns die externe Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus nutzen wir den Dialog mit Ratingagenturen, politischen Akteuren und Nichtregierungsorganisationen, um unsere Nachhaltigkeitsleistung konsequent auszubauen.

Unsere Anspruchsgruppen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Kundinnen und Kunden
Geschäftspartner
Breite Öffentlichkeit/Bürgerinnen und Bürger
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern)
Zivilgesellschaftliche Akteure (Vereine, gemeinnützige Institutionen etc.)

Wesentlichkeitsprüfung

Die Haspa ist mit den Menschen und Unternehmen, Vereinen und Verbänden in der Metropolregion Hamburg eng vernetzt. Aus den Gesprächen mit unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie dem Dialog mit Verbänden und Institutionen zum Beispiel aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sowie aus der Befragung interner Experten wissen wir, dass die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit mit seinen zahlreichen Aspekten unterschiedlich gesehen wird. Mit dem vorliegenden Bericht schaffen wir erhöhte Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Haspa, um vorhandenen Informationsbedarf zu decken und künftig den Dialog mit allen am Thema Nachhaltigkeit Interessierten intensivieren zu können.

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Die Haspa bietet allen Menschen und Unternehmen Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen, wie beispielsweise nachhaltige Publikumsfonds, der Hamburger Stiftungsfonds sowie der von der Haspa aufgelegte Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“. Im Jahr 2020 legten unsere Kunden insgesamt ein Volumen von rund 664 Mio. Euro (Vorjahr: 580 Mio. Euro) in nachhaltigen Fonds an.

Nachhaltige Fonds

Mit nachhaltigen Fonds bietet die Haspa ein Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen investieren möchten. Es wurde im Jahr 2020 in folgende von uns empfohlene nachhaltige Fonds investiert: Pictet Water Fund, MEAG Fair Return, Swisscanto Equity Fund Sustainable, Swisscanto Portfolio Fund Sustainable Balanced, Deka-Nachhaltigkeit Renten, Nordea Global Climate and Environment, Hamburger Stiftungsfonds und Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“.

Hier ist ein Überblick über die Anlageschwerpunkte der Fonds, wobei die Auswahl der einzelnen Wertpapiere dem jeweiligen Fondsmanagement obliegt:

- **Pictet Water Fund:** Beim Pictet Water Fund werden zur Kapitalsteigerung mindestens zwei Drittel des Vermögens in Aktien von Gesellschaften weltweit investiert, die im Bereich Wasser tätig sind. Der Teilfonds legt den Schwerpunkt auf Unternehmen, die in der Wasserversorgung oder der Wassertechnologie aktiv sind oder Umweltdienstleistungen oder Dienstleistungen in der Wasseraufbereitung erbringen.
- **MEAG Fair Return:** Ziel des Fonds ist ein attraktiver Wertzuwachs unter Berücksichtigung nachhaltiger Grundsätze. Der MEAG Fair Return investiert überwiegend in Wertpapiere, deren Aussteller nachhaltig wirtschaften, d. h. die ihren finanziellen Erfolg mit Rücksicht auf Umwelt und Gesellschaft erzielen.
- **Swisscanto Equity Fund Sustainable:** Der Fonds investiert weltweit in Aktien. Es werden dabei ausschließlich Unternehmen berücksichtigt, welche den Grundsätzen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit Folge leisten.
- **Swisscanto Portfolio Fund Sustainable Balanced:** Der Fonds investiert weltweit in Aktien und verzinsliche Wertpapiere. Es werden dabei ausschließlich Unternehmen berücksichtigt, welche den Grundsätzen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit Folge leisten.
- **Deka-Nachhaltigkeit Renten:** Der Fonds investiert nur in Wertpapiere, die nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Dazu werden die Emittenten weltweit nach Kriterien für Umweltmanagement (z. B. Klimaschutz, Umweltpolitik), soziale Verantwortung (z. B. Sozialstandards in der Lieferkette, Sicherheit und Gesundheit) und Unternehmensführung (z. B. Bestechung, Korruption, Transparenz und Berichterstattung) bewertet. Nicht investiert werden soll in Unternehmen mit Verstößen gegen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Kinderarbeit oder Korruption sowie in Branchen, die den Mindeststandards des Fonds nicht entsprechen. Durch die Nachhaltigkeitsanalyse werden die am nachhaltigsten agierenden Emittenten ausgewählt (Best-in-Class-Ansatz).
- **Nordea Global Climate and Environment:** Der Fonds investiert global in Aktien von Unternehmen, deren Geschäftsmodelle maßgeblich von ökologischen Aspekten geprägt werden. Die Portfoliounternehmen zeichnen sich insbesondere als Anbieter von Lösungen in Verbindung mit Umweltproblemen wie dem Klimawandel aus und leisten einen Beitrag zu einer ökologisch nachhaltigen Gesellschaft. Im Rahmen des Bottom-up-orientierten Investmentprozesses spielt jedoch nicht nur ein positives Umweltprofil eine wesentliche Rolle. Gleichermäßen bedeutend sind fundamentale Kriterien der Bilanzanalyse inklusive attraktiver Wachstums- und Ertragsperspektiven sowie eine günstige Bewertung. Das Anlageuniversum teilt sich in drei Segmente auf: Pioniere im Sektor alternative Energien, Optimierer mit Fokus auf den Bereich Ressourceneffizienz sowie Veränderer, die sich auf den Umweltschutz konzentrieren. Der Fonds ist vollständig in ein Portfolio aus etwa 40 bis 60 Titeln investiert. Eingegangene Währungsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv darauf vorbereitet, unser Angebot nachhaltiger Fonds im Jahr 2021 deutlich auszuweiten. Außerdem planen wir, künftig auch nachhaltige ETFs anzubieten.

Nachhaltige Eigenemissionen

Die Haspa hat 2017 in Zusammenarbeit mit der Deka einen Nachhaltigkeitsfonds aufgelegt – den Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“.

Der „Best in Progress“-Ansatz beschreibt ein Auswahlkonzept, das nicht den Status quo des Nachhaltigkeitsprofils eines Unternehmens betrachtet, sondern auf die Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement in der jüngeren Vergangenheit abstellt. Eine Grundannahme für diesen Ansatz ist die These, dass eine zunehmende Qualität im Nachhaltigkeitsmanagement im positiven Zusammenhang mit der finanziellen Performance bzw. dem wirtschaftlichen Erfolg steht. Somit soll das Auswahlverfahren auch bessere Rückschlüsse auf das Rendite-Risiko-Profil der Kapitalanlage ermöglichen können.

Im April 2017 startete der Fonds, der aktuell über drei Tranchen verfügt. Der Fonds wählt die Titel aus dem STOXX 600 aus. Das Auswahlverfahren gliedert sich in mehrere Schritte und filtert sowohl nach einem deutlichen Nachhaltigkeitsfortschritt als auch nach bestimmten qualitativen und quantitativen Ausschlusskriterien.

Der mehrstufige Auswahlprozess beginnt zunächst damit, alle Aktientitel herauszufiltern, die nach ethisch-nachhaltigen Standards nicht in das Portfolio passen. Hierzu zählen Unternehmen aus dem Sektor der Atomenergie wie Händler, Produzenten und auch Betreiber und Eigentümer von Uranminen. Ausgeschlossen werden auch Produzenten von fossilen Energieträgern. Nicht berücksichtigt werden zudem Hersteller und Händler von konventionellen und kontroversen Rüstungsgütern sowie von zivilen Handfeuerwaffen. Darüber hinaus schließen wir Unternehmen mit Verstößen gegen die ILO-Kernarbeitsnormen und Menschenrechte, schwerwiegenden Umweltvergehen und systematischen Korruptions- und Bestechungsvorfällen aus. Insgesamt lassen wir uns hier folglich von den Kriterien des UN Global Compact leiten. Ebenso werden Produzenten und Händler von Tabakwaren ausgeschlossen.

Im nächsten Schritt werden die Unternehmen ausgewählt, die einen Mindeststandard an Nachhaltigkeit gewährleisten.

Der letzte Schritt überprüft abschließend die Einzeltitel nach den größten Fortschritten, die in den letzten drei bis vier Nachhaltigkeitsbewertungen erreicht werden konnten.

Die Haspa arbeitet eng mit externen Fachexperten zusammen. Der „Best in Progress“-Ansatz wurde vom Institut für nachhaltige Kapitalanlagen (NKI) unter Federführung des Institutsleiters Rolf D. Häßler publiziert. Die imug rating GmbH setzt als deutscher Kooperationspartner der europäischen ESG-Ratingagentur Vigeo Eiris das Konzept des „Best-in-Progress“-Ansatzes auf der Basis regelmäßiger Nachhaltigkeitsanalysen und Nachhaltigkeitsbewertungen um und gewährleistet so die Auswahl der relevanten Aktiengesellschaften.

Zudem haben wir uns in 2018, 2019 und 2020 am Bewerbungsprozess um das FNG-Siegel beteiligt. Im Ergebnis ist der Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“ mit dem FNG-Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen für 2019 ausgezeichnet worden. Diese Vergabe war das Ergebnis eines umfangreichen Auditprozesses, in dem die Universität Hamburg im Auftrag der Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH als Auditor fungiert hat. Weitere Informationen hierzu sind unter <https://fng-siegel.org/> zu finden.

Des Weiteren haben wir den europäischen Transparenzkodex des „European Sustainable and Responsible Investment Forum (Eurosif)“ unterzeichnet und dies auf www.hamburger-nachhaltigkeitsfonds.de veröffentlicht.

Zu den Eigenemissionen aus unserem Hause zählt auch der Hamburger Stiftungsfonds, den wir in Zusammenarbeit mit der Deka aufgelegt haben (www.hamburger-stiftungsfonds.de). Der Hamburger Stiftungsfonds ist ein Mischfonds, dessen Anlagepolitik sich an den typischen Stiftungsbedürfnissen orientiert. Dazu zählt in erster Linie Substanzerhalt in Kombination mit verlässlicher Ausschüttung. Das Thema Nachhaltigkeit wird beim Hamburger Stiftungsfonds im Wesentlichen durch Ausschlusskriterien berücksichtigt. Im Hamburger Stiftungsfonds haben wir als Ausschlusskriterien die Geschäftsfelder Atomenergie, fossile Brennstoffe sowie Rüstung definiert. Deren Einhaltung lässt das Fondsmanagement vierteljährlich von der Ratingagentur oekom research AG beurteilen. Daneben wird zweimal pro Jahr ein Transparenzbericht durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner für den Fonds veröffentlicht, der im Internet abrufbar ist und unter anderem das Nachhaltigkeitsprofil des Fonds darstellt.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Fonds	2020		Vorjahr	
	Anzahl	Volumen in €	Anzahl	Volumen in €
Hamburger Stiftungsfonds	10.891	370.083.181	12.138	468.905.396
Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“	592	13.725.671	684	21.572.721
Pictet Water Fund	4.158	65.214.241	1.743	38.825.604
MEAG Fair Return	8	441.361	6	333.959
Swisscanto Equity Fund Sustainable	5.296	49.994.620	1.179	16.332.948
Swisscanto Portfolio Fund Sustainable Balanced	4.858	83.394.250	1.379	27.254.501
Deka-Nachhaltigkeit Renten	3.050	49.568.557	282	6.952.126
Nordea Global Climate and Environment	651	31.428.786		
Gesamt	29.504	663.850.667	17.411	580.177.255

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Mit dem Angebot von Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen und der Förderung der Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise trägt die Haspa zum sozialen Zusammenhalt und zum Gemeinwohl in der Region bei.

Eine eigenverantwortliche finanzielle Zukunftsvorsorge wird für die Menschen angesichts zunehmend instabiler Arbeitsverhältnisse und aufbrechender familiärer Strukturen immer wichtiger. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor. Dabei nimmt gerade vor dem Hintergrund der extrem expansiven Geldpolitik mit Null- und Minuszinsen die Anlage in Form von Fondssparplänen deutlich zu. Unsere Kunden haben zudem auf 1,3 Millionen Sparkonten insgesamt rund 9,5 Mrd. Euro angelegt.

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Die Haspa fördert Nachhaltigkeit durch die Vergabe von Krediten. In unserem Kreditbestand sind Finanzierungen für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz sowie erneuerbare Energien enthalten. Da wir unsere Kreditvergabe jedoch nicht gesondert nach diesen Verwendungszwecken erfassen, kann ihr Umfang derzeit nicht quantifiziert werden.

Die Bereitstellung von Förderkrediten für nachhaltige Zwecke ist ein wichtiges Element der von uns für die Kunden entwickelten Finanzierungslösungen. Dabei spielen insbesondere die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg), der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) eine zentrale Rolle. Insgesamt hat die Haspa 2020 Förderkredite der KfW für ökologische Zwecke in Höhe von rund 293 Mio. Euro vergeben. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Gebäudesektor als ein Schlüsselbereich

Gebäude haben einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Den Energiebedarf von Gebäuden zu verringern, ist ein Schwerpunkt der deutschen Klimaschutzpolitik. Sowohl im Bereich der Wohnimmobilien als auch in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden lassen sich durch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie durch energieeffiziente Neubauten wichtige Einsparpotenziale erschließen, die zur Abschwächung des Klimawandels beitragen. Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Haspa für ökologisch verträgliches Wohnen. So haben wir im Jahr 2020 Kredite in Höhe von 276 Mio. Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die KfW.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	2020		Vorjahr	
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €	
Förderkredite					
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	568	241.814.000	427	118.109.000	
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	130	34.372.000	105	21.317.000	
KfW-Energieeffizienzprogramme (gewerblich) (zusammengefasst: EBS - Produktion - Abwärme)	8	4.211.000	15	66.842.000	
KfW-Umweltprogramm	1	110.000	1	639.000	
KfW – IKU Energieeffizient Sanieren	1	210.000			
Bundesförd. Energieeffizienz i. d. Wirtschaft	1	12.500.000			
Gesamt	709	293.217.000	548	206.907.000	

Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Sparkasse engagieren wir uns seit Langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg. Als regionales Kreditinstitut fördert die Haspa Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Metropolregion Hamburg einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Haspa im Berichtsjahr Kredite mit einem Volumen in Höhe von 11 Mio. Euro bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die KfW.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	2020		Vorjahr	
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €	
Förderkredite					
KfW-Programm Erneuerbare Energien (zusammengefasst: Standard - Speicher - Premium)	20	11.097.000	8	7.756.000	
Gesamt	20	11.097.000	8	7.756.000	

P4 Kredite für soziale Zwecke

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Metropolregion Hamburg. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kitas und Krankenhäusern fließen.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in der Metropolregion Hamburg zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch in der Corona-Pandemie fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Der demografische Wandel macht ebenfalls große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Haspa ist ein verlässlicher Partner für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten. Kredite mit einem Volumen von 408.000 Euro wurden dafür bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die KfW.

Im Berichtsjahr hat die Haspa Kredite in Höhe von rund 44 Mio. Euro für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die KfW.

Um junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen, vergeben wir KfW-Studentenkredite.

P4	Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	2020		Vorjahr
			Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite					
	KfW-Wohneigentumsprogramm	453	43.431.000	475	28.888.000
	Altersgerecht Umbauen KREDIT	12	408.000	9	476.000
	Gesamt	465	43.839.000	484	29.364.000

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Die Haspa ist die Bank für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Im Interesse unserer Kunden verbinden wir die reale und die digitale Welt miteinander. Wir wollen als regionaler Marktführer das Beste aus beiden Welten kombinieren: bequeme und effiziente digitale Lösungen mit persönlicher Nähe und kompetenter Beratung. Damit richten wir unser Angebot konsequent am Bedarf und am veränderten Nutzungsverhalten unserer Kunden aus.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Als dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse ist es unsere Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jedem Verbraucher, unabhängig von seiner persönlichen Situation, seinem Einkommen, Alter oder seiner Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Von rund 960.000 Privatgirokonten waren im Berichtsjahr rund 28.000 Basiskonten. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Einen großen Teil der Basiskonten führen wir für aus ihren Heimatländern geflüchtete Menschen.

Räumliche Nähe

Unsere regionale Verbundenheit und Nähe zu den Menschen wird durch unser neues Filialkonzept noch stärker erlebbar, das wir seit 2017 umsetzen. Unter Einbeziehung von Kunden, Nichtkunden und Beschäftigten haben wir die Vision der „Filiale der Zukunft“ entwickelt. Bei der Neuausrichtung unserer Filialen war es uns ein wichtiges Anliegen, unsere regionale Verankerung mit ganz konkreten Angeboten zu verknüpfen und sie so besser erfahrbar zu machen – für unsere Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Anwohner im Stadtteil. Unsere neuen Filialen werden zum lokalen Treffpunkt, an dem sich die Menschen aus der Nachbarschaft austauschen können. So kann dort zum Beispiel das nächste Stadtteilstadtfest oder eine gemeinnützige Initiative geplant werden.

Mit unseren Filialen sind wir in der Region für die Nachbarschaft in den Stadtteilen aktiv und vernetzen die Menschen und Unternehmen direkt vor Ort. Die Corona-Krise hat die hohe Bedeutung stabiler lokaler Netzwerke einmal mehr deutlich gezeigt. Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen unseres Investitionsprogramms 20 weitere Filialen nach unserem innovativen Konzept zu Nachbarschaftsfilialen umgestaltet. Insgesamt waren am Jahresende 83 Filialen umgebaut. Damit sind wir unserem Ziel von rund 100 Nachbarschaftsfilialen wieder ein gutes Stück nähergekommen. So werden wir auch in Zukunft das mit Abstand dichteste Filialnetz in Hamburg haben. Über die Community-Apps "AINO" und "kiekmo" vernetzen wir uns zudem auch digital mit der Nachbarschaft.

Haspa steht Hamburg in der Corona-Krise zur Seite

Als einzige Filialbank in Hamburg hielten wir in der Corona-Pandemie alle unsere Standorte von Beginn der Krise an geöffnet und waren auch per Telefon, Mail und Videochat für unsere Kunden da. So stellten wir die Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen in der Metropolregion sicher und hielten den Geld- und Wirtschaftskreislauf am Laufen. Zudem unterstützten wir mit unserem Onlinebanking und unseren Mobilen Services in der Pandemie den Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen. Durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sowie durch organisatorische Veränderungen wie die Aufteilung von Teams und mobiles Arbeiten stellten wir für uns und unsere Kunden einen jederzeit funktionierenden Geschäftsbetrieb sicher.

Digitale Zugangswege

Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen. Rund 540.000 Haspa-Kunden nutzen unser Online- bzw. Mobile Banking. Denn immer mehr alltägliche Bankgeschäfte erledigen unsere Kunden von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Wir haben zudem sämtliche Filialen mit iPads ausgestattet, damit wir alle Kunden bei der Nutzung der neuen Services unterstützen können.

Mit Blick auf das veränderte Nutzungsverhalten bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an. Die Kundenbetreuung der Haspa bietet Service und Beratung auch per Telefon, Chat und Video. Diese Direktberatung wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Wir stellen Kontoauszüge und andere Kundendokumente in der elektronischen Postbox bereit, die aktuell von 482.000 Kunden (im Vergleich zu 2019: 285.000 Kunden) genutzt wird.

Ergänzend zur persönlichen Nähe unserer Filialen vernetzen wir uns auch digital mit der Nachbarschaft. Über die Event-Empfehlungs-App "AINO" und die Nachbarschafts-App „kiekmo“ erreichen wir rund 1 Million Hamburger im Monat. Mit der "HaspaJokerApp" können Nutzerinnen und Nutzer zudem mobil auf die Vorteile unseres Mehrwertkontos zugreifen und regionale Angebote nutzen.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	119	126
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	70	64
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	326	360
Geldausgabeautomaten	320	339
Ein- und Auszahlungsautomaten	17	10
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	540.000	400.000
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	240.000	n.e.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Haspa bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Metropolregion Hamburg. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Darüber hinaus schulen wir unsere Beschäftigten im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen. Fast alle Filialen verfügen über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer. Alle Geldautomaten sind mit tastbaren Hilfen ausgestattet. Zudem werden diese seit 2020 sukzessive um eine Audiounterstützung erweitert, die wir bei der Online-Geldautomatensuche kenntlich machen. Sämtliche Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker erfüllen die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung von Bankautomaten in Deutschland sowie weitergehende internationale Standards wie den ADA (Americans with Disabilities Act). Diese Anforderungen regeln z. B. Aspekte wie Bewegungsflächen oder die Erreichbarkeit der einzelnen Bedienelemente.

Wir können bei Bedarf Beratung auch in zahlreichen Fremdsprachen anbieten, da wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die Sprachen wie zum Beispiel Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Türkisch und Arabisch fließend beherrschen. So können wir die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben unterstützen. Darüber hinaus bieten wir auch Beratung in Gebärdensprache durch eine unserer Mitarbeiterinnen an. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Haspa betreut. In vielen Fällen kann die Betreuung per Telefon, Mail oder Video-Chat erfolgen. Auf Wunsch von Kunden kommen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihnen nach Hause und stellen so die Teilhabe an unserem Finanzdienstleistungsangebot sicher.

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Metropolregion Hamburg, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 2,6 Mrd. Euro bereitgestellt. Die Haspa konnte als größter Wohn- und Gewerbeimmobilien-Finanzierer in der Metropolregion wieder fast 10.000 Menschen zum Eigenheim verhelfen. Der Bestand an privaten Baufinanzierungen erreichte trotz der Corona-Einschränkungen das hohe Vorjahresniveau in Höhe von 18 Mrd. Euro. Mit dem geplanten Bau eines Azubi-Wohnheims leistet die Haspa zudem einen wichtigen Beitrag, günstigen Wohnraum für junge Menschen bereitzustellen.

Wir sind nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims. Auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen

Als Sparkasse kennen wir unsere Kunden und deren Umfeld. In Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie 2020 ist die Haspa auch ein Stoßdämpfer und hilft den Unternehmen, Schocks zu überstehen. Wir haben schnell, flächendeckend, zielgerichtet und zuverlässig bereitgestellt, was die Kunden benötigen: Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel.

Nur über bilaterale Kreditvereinbarungen und ein flächendeckendes Hausbankennetz sind die Absicherung der kurzfristigen Solvenz sowie der langfristige Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen darstellbar.

Im vergangenen Jahr haben wir gewerbliche Kredite in Höhe von rund 5 Mrd. Euro bereitgestellt. Im Rahmen der Pandemie war die Sicherung von Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben. Durch die Bereitstellung von Krediten leistete die Haspa auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

Im Frühjahr waren in der Hochphase der Krise bis zu 1.000 Mitarbeiter allein für die Vergabe von Corona-Hilfen im Einsatz. Rund 600 Mio. Euro wurden als Corona-Hilfen bereitgestellt – sowohl eigene Kreditmittel als auch mehr als 300 Mio. Euro über Förderbanken wie die KfW und die IFB Hamburg. Darüber hinaus wurde rund 6.000 von der Krise betroffenen Kunden ermöglicht, Kreditraten und Tilgungen auszusetzen – auch über das gesetzliche Moratorium hinaus. Gemeinsam mit den Kunden haben die Beraterinnen und Berater individuelle Lösungen zur Überbrückung finanzieller Engpässe entwickelt.

Förderung von Innovationen im Mittelstand

Wir finanzieren die Investitionen und Innovationen der mittelständischen Wirtschaft mit eigenen Kreditmitteln. Im Jahr 2020 haben wir rund 5 Mrd. Euro gewerbliche Kredite vergeben. Im Berichtsjahr haben wir acht Innovationsvorhaben mit Fördermitteln der KfW in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. Euro finanziert.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Durch die Begleitung von Existenzgründern als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Umsetzung von Innovationen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg. Keine andere Bank in der Hansestadt vergibt so viele Gründerkredite wie die Haspa.

Im Jahr 2020 haben wir 730 Konzepte von Gründern analysiert und 288 Vorhaben mit insgesamt rund 43 Mio. Euro unter Einbindung öffentlicher Fördermittel finanziert – darunter auch viele Unternehmen, die die Hamburgerinnen und Hamburger vor dem Hintergrund der Pandemie dringend brauchen, zum Beispiel Kitas, Krankentransporte, diverse Handwerker oder private Job-Vermittler. Auch Nachfolgeregelungen von Hamburger Traditionsunternehmen wurden finanziert.

Gleich zu Beginn der Pandemie wurden Ressourcen eingeplant, um unsere Start-up-Kunden umfassend zu unterstützen. Bei bestehenden Darlehen haben wir bei Bedarf die Tilgung ausgesetzt und zur Aufrechterhaltung der Liquidität Hilfskredite bei den Förderbanken beantragt. Über die Handelskammer Hamburg haben wir das Gespräch mit der Politik gesucht und so dazu beigetragen, dass auch für innovative Start-ups Fördermöglichkeiten entstanden sind.

Das seit 1985 bestehende „Haspa StartUp-Center“ ist ein zentraler Akteur und Triebfeder für eine vitale Gründerszene in Hamburg. Die Einheit ist fest in die Gründungsnetzwerke der Metropolregion Hamburg eingebunden und mit allen relevanten Förder- und Beratungseinrichtungen eng vernetzt. Existenzgründer werden hier von einem 20-köpfigen Spezialistenteam betreut. Die Beraterinnen und Berater haben sich mit einem Zertifikat für die Arbeit mit Gründungsvorhaben qualifiziert.

Die Zusammenarbeit mit norddeutschen Bürgschaftsbanken sowie der Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) gehört zum Tagesgeschäft. Als einziges Hamburger Kreditinstitut ist die Haspa im Vergabeausschuss für „InnoRampUp“ vertreten – einem Programm der Stadt Hamburg zur Vergabe von Zuschüssen an innovative Startups. Wir wirken im Ausschuss Unternehmensgründung der Handelskammer Hamburg, in Gremien der Bürgschaftsbanken, in zahlreichen Jurys mit – u. a. in der Jury Deutscher Gründerpreis und Deutscher Gründerpreis für Schüler. Wir führen regelmäßig Netzwerkveranstaltungen durch und unterstützen Veranstaltungsformate wie „12min.me“. Ferner sponsern wir die Hamburger „Fintech Week“ und nehmen mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Innovationsstammtisch großer Hamburger Konzerne teil. Darüber hinaus sind wir mit den Hamburger Hochschulen ebenso wie mit Forschungseinrichtungen (z. B. DESY) vernetzt. Als Fördermitglied der Hamburg Media School (HMS) erleichtern wir gründungswilligen Absolventinnen und Absolventen den Weg in die Selbstständigkeit und stärken damit den Medienstandort Hamburg.

Die Haspa ist an zwei Acceleratoren beteiligt: am "Next Commerce Accelerator" und am "Next Media Accelerator", um Hamburger Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen. Sie ermöglichen jungen Technologieunternehmen und ansässigen Firmen eine intensive Zusammenarbeit zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Damit tragen wir dazu bei, dass Hamburg auch in Zukunft ein prosperierender Wirtschaftsstandort bleibt, der attraktive Arbeitsplätze, Wohlstand und eine hohe Lebensqualität bietet.

Mit dem Hamburger Gründerpreis würdigt die Haspa seit 2001 gemeinsam mit Partnern (Hamburger Abendblatt, Hamburg 1 Fernsehen, Handelskammer Hamburg, Handwerkskammer Hamburg, Studio Hamburg, Altonaer Fischauktionshalle) den Mut und Erfolg von Persönlichkeiten, die durch ihre unternehmerische Initiative den Wirtschaftsstandort Hamburg stärken. Im Jahr 2020 wurden die Auszeichnungen wegen der Corona-Beschränkungen im kleinen Kreis in den Räumen der Handelskammer übergeben.

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Die Haspa ist ein verlässlicher und kompetenter Finanzpartner für öffentliche Institutionen bei der Finanzierung von Investitionen in Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Zum Bilanzstichtag 2020 hatten wir einen Bestand an Kommunalkrediten in Höhe von 734 Mio. Euro in unseren Büchern.

Initiativen

Klimaschutz

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Die Folgen des Klimawandels und unseres ressourcenintensiven Lebensstils haben inzwischen spürbare Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Der bereits eingeleitete Wandel hin zu einer umweltfreundlichen, ressourcenschonenden und sozial ausgewogenen Wirtschafts- und Lebensweise wird große Veränderungen mit sich bringen. Megatrends wie Digitalisierung, demografischer Wandel und Verschiebungen des Gefüges in der globalen Wirtschaft werden diese Entwicklung noch weiter verstärken. Es ist der gesellschaftliche Auftrag der Haspa, Menschen und Unternehmen bei dieser Transformation so zu unterstützen und zu begleiten, dass möglichst alle an den neuen Entwicklungen teilhaben können.

Die Haspa setzt sich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von regionalen Initiativen und Projekten zu Umwelt- und Naturschutz sowie zu Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses nachhaltigen Engagements, das wir künftig verstärken wollen. Über unsere Filialen setzen wir uns für Umwelt- und Klimaschutz in den Stadtteilen ein, beispielsweise mit einer Fleetpatenschaft, mit Baumpflanzungen oder auch im Rahmen der Aktion „Hamburg räumt auf“.

Darüber hinaus engagieren wir uns in Partnerschaften und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Hamburg. So arbeitet die Haspa seit 2020 im Hamburger Klimarat mit, einer Initiative zur Beschleunigung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung. Die Mitglieder tauschen sich über die Fortschritte und Hindernisse der eigenen Maßnahmen aus, ebenso über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und über die Möglichkeiten weiterer Projekte und Initiativen. Die Mitglieder des Rates nutzen die kurzen Wege, um Projekte für den Klimaschutz voranzubringen, sich gegenseitig zu informieren und der Öffentlichkeit im Rahmen von Veranstaltungen als Dialogpartner zur Verfügung zu stehen.

I2 Förderung nachhaltiger Mobilität

Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist die Suche nach einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität zu einer Herausforderung für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden.

An vielen Stellen wird in der Region bereits an zukunftsfähigen Verkehrskonzepten, an der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, an der Reduzierung des Individualverkehrs und an der praktischen Nutzung alternativer Antriebe, wie zum Beispiel Elektromobilität, gearbeitet. Wir unterstützen solche Initiativen zum Beispiel als Partner des ITS World Congress oder durch Kundendialoge zur nachhaltigen Mobilität, die vor Ausbruch der Corona-Pandemie auch in unseren Filialen stattfanden. Zudem fördern wir die Anschaffung von Lastenfahrrädern und E-Bikes in gemeinnützigen Einrichtungen.

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Die Haspa macht sich für eine zukunftsfähige Entwicklung der Metropolregion Hamburg stark. Wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Wir sind mit den Menschen, Unternehmen und Institutionen unserer Region eng vernetzt und fördern durch unsere Finanzdienstleistungen und Initiativen das Wirtschaftswachstum und den Strukturwandel. So ist die Haspa der bedeutendste Vermittler öffentlicher Förderkredite in Hamburg. Dies hat sich einmal mehr in der Corona-Krise positiv ausgewirkt, da ein Großteil der staatlichen Fördermittel von der jeweiligen Hausbank geprüft und ausgezahlt werden musste. Die Haspa hat 2020 mehr als 300 Mio. Euro Corona-Hilfen von Förderbanken bereitgestellt. Inklusive eigener Kreditmittel unterstützten wir unsere Kunden insgesamt mit 600 Mio. Euro in der Corona-Krise.

Förderung der Innovationsfähigkeit in der Metropolregion

Die Förderung der Innovationskraft in der Metropolregion ist für uns eine wesentliche Aufgabe. Die Aktivitäten der Haspa zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft reichen von der Finanzierung einzelner Vorhaben über die kontinuierliche Unterstützung kapitalintensiver Innovationsvorhaben bis hin zur Übernahme größerer, langfristig geplanter Innovations- und Strukturvorhaben, die die Haspa gemeinsam mit Konsortialpartnern realisiert.

Mit unserem "Haspa StartUp-Center" und der Beteiligung an zwei Acceleratoren ebnen wir innovativen Geschäftsideen den Weg. Der "Next Commerce Accelerator" und der "Next Media Accelerator" unterstützen Hamburger Unternehmen bei der Digitalisierung und ermöglichen jungen Technologieunternehmen und ansässigen Firmen eine intensive Zusammenarbeit zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Wir wirken außerdem am „InnoRampUp“-Förderprogramm der Stadt Hamburg und im Ausschuss Unternehmensgründung der Handelskammer Hamburg mit, kooperieren mit Hochschulen, unterstützen Netzwerkveranstaltungen für innovative Unternehmen und verleihen gemeinsam mit Partnern den Hamburger Gründerpreis. Damit fördern wir den Innovationsstandort Hamburg. Weitere Informationen haben wir beim Indikator P9 Förderungen von Unternehmensgründungen zusammengestellt.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Die Haspa trägt so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven in der Metropolregion Hamburg weiterentwickelt werden.

Die Schaffung von Wohnraum für Auszubildende und Studierende ist eine gemeinsame Herausforderung für Stadt und Wirtschaft und ein zentrales Anliegen der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Haspa will dazu einen wichtigen Lösungsbeitrag leisten. Sie wird ein Azubi-Wohnheim am Alsenplatz in Altona bauen und das zentrale Grundstück im Sinne des Gemeinwohls als städtischen Platz entwickeln. Der Grundstückserwerb erfolgte Anfang 2020, bis Ende 2022 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Das Leuchtturmprojekt soll 63 Apartments für zwei Personen sowie 5 Apartments für drei Personen schaffen und damit Raum für 140 Azubis und Studierende bieten. Mit der Realisierung dieses öffentlich geförderten Wohnheims kann die Haspa als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt ihrem Nachwuchs bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stellen. Nicht benötigte Kapazitäten werden Auszubildenden anderer Betriebe zu gleichen Konditionen angeboten.

Das Wohnheim wird mit seinen jungen Bewohnerinnen und Bewohnern dazu beitragen, dass Altona-Nord ein lebendiger und dynamischer Stadtteil bleibt. Aus Sicht der Stadt Hamburg ist das Azubi-Wohnheim der Haspa eine sinnvolle Ergänzung der Aktivitäten des Studierenden- und des Azubi-Werks. Die Initiative kann als Vorbild für andere große Akteure der Hamburger Wirtschaft dienen. Unternehmen, die passgenau für den eigenen Nachwuchs Wohnheimkapazitäten schaffen wollen, werden von der Stadt aktiv unterstützt.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Dabei ist es unser Anliegen, Kompetenzen, Know-how und Zugänge im Sinne unserer Kunden zu bündeln und zu erschließen, denn tragfähige Netzwerke sind ein wesentlicher Faktor für unternehmerischen Erfolg. Seit über 190 Jahren betreut die Haspa Hamburger Unternehmen. Wir kennen die Firmenlandschaft in unserer Metropolregion sehr genau. So wissen wir auch, wo Partnerschaften besondere Chancen auf mehr wirtschaftlichen Erfolg haben. Mit "HaspaConnect" als Herzstück unseres "Haspa UnternehmerNetzwerks" haben wir für unsere 60.000 Firmenkunden eine Plattform geschaffen, die es ermöglicht, neue Geschäftspartner zu finden und so gemeinsam noch erfolgreicher zu sein. Über "HaspaConnect" unterstützen Expertinnen und Experten der Haspa die gezielte Vernetzung von Firmenkunden. Die Weitergabe von Wissen zum Beispiel durch Veranstaltungen und Vorträge sowie die Vermittlung vergünstigter Angebote sind weitere Bestandteile des "Haspa UnternehmerNetzwerks".

Die Vernetzung mit der örtlichen Wirtschaft wie Händlern, Handwerkern und anderen Gewerbetreibenden sowie mit lokalen Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen wollen wir über die neuen Nachbarschaftsfilialen weiter vertiefen. Lokale Themen ebenso wie Angebote aus dem Stadtteil haben dort einen festen Platz: Örtliche Gewerbetreibende, Vereine und Initiativen können sich über Bildschirme, ein klassisches Schwarzes Brett, im Schaufenster und auf einer Ausstellungsfläche präsentieren. Durch diese neue Plattform möchten wir als Haspa auch zur Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen und vielfältiger Angebote vor Ort beitragen. Über die Community-Apps "AINO" und "kiekmo" sorgt die Haspa auch für eine digitale Vernetzung der Nachbarschaft, sodass lokale Angebote und Events zusätzlichen Anschlag bekommen.

Tourismusförderung

Die Tourismusbranche ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die weltoffene Freie und Hansestadt Hamburg, von der viele Arbeitsplätze abhängen. Die Haspa trägt dazu bei, dass Hamburg ein attraktives Reiseziel ist und bleibt. Denn wir fördern den Erhalt von Sehenswürdigkeiten und unseres kulturellen Erbes. Seit Jahrzehnten unterstützen wir zum Beispiel die Hauptkirche St. Michaelis und Museumsschiffe. Von uns geförderte Ausstellungen und von uns gesponserte Großveranstaltungen wie der "Haspa Marathon Hamburg" oder das "Reeperbahn Festival" sind für in- und ausländische Gäste Anlass, nach Hamburg zu kommen. Zudem unterstützen wir tourismusfördernde Initiativen wie zum Beispiel die Ausschilderung des Elbhöhenwegs mit Informationstafeln.

14 Förderung von Demografieprojekten

In vielen Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, stellen Abwanderung, schrumpfende Einwohnerzahlen und die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Zudem ist die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Auch in Hamburg ist der demografische Wandel ein wichtiges Thema. Zum einen ist die Bevölkerungsstruktur und ihre Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich. Zum anderen ist Hamburg eine attraktive wachsende Stadt, deren Einwohnerzahl durch den Zuzug von Menschen aus dem In- und Ausland zunimmt.

Als Sparkasse setzen wir uns engagiert und in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Vertretern der Zivilgesellschaft dafür ein, Lösungen zu entwickeln, mit denen wir das Zusammenleben, Arbeiten, Lernen und Altern in unserer Region gestalten und ein gutes Miteinander fördern können. Wir tragen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums bei, finanzieren Kitas, Senioreneinrichtungen und Mehrgenerationenhäuser und unterstützen gemeinnützige Einrichtungen, die sich zum Beispiel für generationenübergreifende Projekte oder die Integration von Zuwanderern aus dem Ausland einsetzen.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden

Das Engagement von Ehrenamtlichen ist längst ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft geworden. Ohne sie wären zahlreiche gemeinwohlfördernde Aktivitäten kaum noch möglich. Ob Unterstützer bei sozialen Einrichtungen, Feuerwehrleute, Sanitäter, Jugendbetreuer, Leseförderer – freiwillig geben Ehrenamtliche ihre Freizeit und ihre Kraft, um anderen zu helfen. Und das tun sie meistens, ohne viel Aufhebens davon zu machen.

Mit dem Ehrenamtspreis „Wir. Tun Gutes“ ehren und unterstützen wir seit 2014 das vorbildliche gesellschaftliche Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Haspa. Der Ehrenamtspreis wird einmal jährlich an zehn Mitarbeitende verliehen. Die gemeinnützigen Einrichtungen, für die sie aktiv sind, erhalten jeweils 1.000 Euro.

Wir wollen Menschen motivieren, selbst Gutes zu tun. Deshalb fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch durch Freistellungen zum Beispiel im Rahmen „sozialer Tage“, bei denen sich Teams der Haspa gemeinsam für einen gemeinnützigen Zweck engagieren.

Bildung

16 Förderung von Finanzbildung

Förderung von Finanzbildung

Zur dauerhaften Sicherung von Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten ist neben einem verlässlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen auch der Aufbau und Erhalt von Finanzkompetenz in allen privaten Haushalten erforderlich. Als Sparkasse ist es unsere Aufgabe, die Finanzbildung in der Bevölkerung zu fördern. Dadurch sollen möglichst alle Menschen in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können.

Für ein selbstbestimmtes Leben und um ungeplante Verschuldung zu vermeiden, ist es wichtig, mit finanziellen Fragen richtig umzugehen. Wir helfen den Menschen dabei nicht nur durch einen verlässlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen und kompetente Beratung, sondern machen uns darüber hinaus auch für Finanzbildung stark. Mit den kostenfreien Angeboten des Beratungsdienstes "Geld und Haushalt" der Sparkassen (www.geldundhaushalt.de) werden private Haushalte bei ihrer Budget- und Finanzplanung unterstützt.

Mit unserem neuen digitalen Finanzplaner bietet die Haspa ein Haushaltsbuch direkt im Onlinebanking an. Im Finanzplaner werden die verschiedenen Umsätze automatisch in Kategorien aufgeteilt und können so bequem ausgewertet werden. So erhalten unsere Kunden Antworten auf Fragen, wie „Was gebe ich monatlich für Einkäufe aus?“, „Habe ich in den vergangenen Monaten mehr ausgegeben, als eingenommen?“ Der digitale Finanzplaner analysiert alle vom Kunden eingebundenen Konten und ermöglicht so die Auswertung von Einnahmen und Ausgaben über unterschiedliche Zeiträume. Verständliche Grafiken zeigen an, in welchen Lebensbereichen wie viel ausgegeben wird, um so den eigenen finanziellen Spielraum und mögliche Einsparpotenziale abzuleiten.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Krediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

Die Haspa fördert die Finanzkompetenz aller Altersgruppen und bietet für alle Lebensphasen passende Informationen, Services und Beratung an. Unsere Angebotspalette richtet sich an Kinder und Jugendliche wie auch an junge Familien bis hin zu Menschen, die in Notsituationen geraten sind und Hilfe bei der Bewältigung von Schuldenproblemen benötigen.

Wir führen für mehr als 143.000 Kinder und Jugendliche ein gebührenfreies "Haspa Mäusekonto", damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Mit dem "Haspa Mäusekonto" sparen Kinder bis zum 14. Geburtstag auf einem eigenen Konto, für das ab dem 7. Lebensjahr optional zusätzlich die "Haspa Mäusekonto"-Karte beantragt werden kann, mit der die Kinder im Taschengeldumfang über das Konto verfügen können. Für Beträge bis zu 500 Euro gibt es eine attraktive Sonderverzinsung. So lernen junge Menschen, dass sich regelmäßiges Sparen lohnt und Spielraum für Anschaffungen ermöglicht.

Wirtschaftserziehung in Schulen

Wir bekennen uns zu unserem Bildungsauftrag und unterstützen Schulen und andere Bildungsträger in unserem Geschäftsgebiet bei der Wirtschaftserziehung. Wir bieten Schülern und Studenten Praktikumsplätze. Außerdem sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa regelmäßig in Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen als Referenten aktiv, um die dort geleistete Finanz- und Wirtschaftsbildung aus der beruflichen Praxis heraus zu unterstützen. Wir fördern gezielt nachhaltiges Denken in wirtschaftlichen Zusammenhängen. Um junge Menschen handlungsorientiert mit der Funktionsweise der Wirtschaft vertraut zu machen, unterstützen wir zudem den Deutschen Gründerpreis für Schüler durch unsere Mitwirkung in der Jury.

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Förderung regionaler Bildungsangebote

Bildung ist der wichtigste Rohstoff für unsere Zukunft. Sie ist Grundvoraussetzung für unseren Wohlstand und für die Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Fehlende Bildung ist ein hohes Armutsrisiko. Gerade einkommensschwache Bevölkerungsgruppen sind gefährdet, den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verlieren und damit ihre Chancen auf eine positive Lebensgestaltung zu schmälern.

Als Sparkasse fördern wir gezielt Bildungsprojekte in unserer Region, die Menschen aller Altersgruppen und Einkommensbereiche zugutekommen. Jedes Jahr unterstützen wir und unsere Stiftungen rund 100 Kitas und Schulen in ihrer Bildungsarbeit.

Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es zahlreiche Stiftungen, die Projekte im Bereich Erziehung und Bildung fördern. Beispiele sind Hilfen für Kinder- und Jugendliche beim Lesenlernen oder die Förderung begabter Schüler und Studenten in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Die "Haspa Musik Stiftung" setzt ihren Schwerpunkt in der Förderung von Nachwuchsmusikern. Und die "Peter-Mählmann-Stiftung" fördert zum Beispiel den jährlich stattfindenden Schulwettbewerb "Jugend debattiert" sowie alle zwei Jahre den Wettbewerb "Jungs un Deerns leest Platt".

Wissenschaftsförderung in der Region

Die Haspa ist Partner der "Hamburg School of Business Administration (HSBA)" und unterstützt Projekte und Aktivitäten von Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region. Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es 35 Stiftungen mit dem Stiftungszweck Wissenschaft und Forschung, die sich zum Beispiel im Medizinbereich für die Erforschung von Krebs- und Stoffwechselkrankheiten einsetzen.

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Die Übernahme sozialer Verantwortung liegt der Haspa als Sparkasse in den Genen. Wir wurden gegründet, um Armut vorzubeugen und allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Entsprechend dieser Tradition bildet der Bereich Soziales einen Schwerpunkt unseres breit gefächerten Förderengagements.

Wir unterstützen jedes Jahr rund 200 Sozial- und Hilfseinrichtungen. Das Spektrum umfasst dabei zum Beispiel Jugend-, Senioren- und Pflegeheime, Frauenhäuser, Erziehungsberatungsstellen und Behindertenwerkstätten, Anlaufstellen für Obdachlose und Suchtkranke. Wir fördern die Integration von aus ihren Heimatländern geflüchteten Menschen und helfen Projekten zur Gesundheitsprävention wie zum Beispiel Initiativen für gesunde Ernährung für Kinder oder die Pflege von Angehörigen. Auch unser Engagement für Kultur und Sport zählt auf die soziale Dimension von Nachhaltigkeit ein, denn beide stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es rund 190 Stiftungen, die ihren Schwerpunkt auf humanitäre und soziale Förderungen legen, sich in der Kinder- und Jugendhilfe engagieren oder sich speziell für die Bedürfnisse alter Menschen engagieren. Gefördert werden zum Beispiel SOS-Kinderdörfer, die Hamburger Tafel, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, das Obdachlosen-Magazin "Hinz & Kunzt", die Integration von Zuwanderern, Kinderschutz, Hilfen für kranke Menschen und vieles mehr.

Die "Peter-Mählmann-Stiftung" vergibt jedes Jahr rund 100.000 Euro an 100 gemeinnützige Einrichtungen für Anschaffungen, die Kindern und Jugendlichen direkt zu Gute kommen. Die Förderung von behinderten und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen liegt der "Peter-Mählmann-Stiftung" dabei ganz besonders am Herzen.

Unsere "Manni-die-Maus-Stiftung" unterstützt gemeinnützige Einrichtungen in und um Hamburg, die sich um hilfsbedürftige Kinder kümmern. Ein Kinderbeirat wirkt bei der Auswahl der zu fördernden Einrichtungen mit. Die Wahl fiel in den vergangenen Jahren zum Beispiel auf Projekte für die Betreuung von Straßenkindern, für die Prävention von Missbrauch und Gewalt oder für die Unterstützung von Kinderkrankenhäusern.

Schon seit über 40 Jahren sammelt die Haspa in ihren Filialen "Urlaubsmünzen" zugunsten der Initiative „Kinder helfen Kindern“ des Hamburger Abendblatts. Das gespendete Geld soll bedürftigen Hamburger Kindern und Jugendlichen Reisen ermöglichen. Das können junge Menschen sein, die in Wohngruppen leben, minderjährige Flüchtlinge, aber auch behinderte Kinder, die mit ihrem Sportverein oder ihrer Schulklasse fahren. So können besonders belastete Jugendliche einmal dem Alltag entfliehen und oft auch eine neue Form von Gruppenzusammenhalt erleben. Viele von ihnen waren zuvor noch nie verreist.

Kultur

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Kultur besitzt große Strahlkraft. Denn sie ist nicht nur ein elementarer Teil der Lebensqualität und bedeutender Wirtschaftsfaktor, sie wirkt sich auch sehr positiv auf Bildung und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft aus. Deshalb ist uns Kulturförderung sehr wichtig. Mit der Unterstützung von jährlich rund 100 Kultureinrichtungen tragen wir dazu bei, dass allen Bürgern in der Metropolregion Hamburg ein vielfältiges kulturelles Angebot offensteht. Dieses hohe Engagement haben wir auch im Corona-Jahr 2020 beibehalten, um den von der Pandemie besonders betroffenen Kulturschaffenden zu helfen.

Vielfältiges Musikengagement

Die Kulturmetropole Hamburg hat mit der Elbphilharmonie einen weltbekannten Leuchtturm im Musikbereich geschaffen. Als Touristenmagnet lockt sie zahlreiche Gäste aus nah und fern in die Hansestadt. Die Musikstadt Hamburg ist sehr vielfältig, kreativ und weltoffen: Ob klassische Konzerte und Jazz, Musicals, Rock und Pop oder Newcomer-Auftritte in den zahlreichen Live-Clubs: Jeder Musikfreund findet hier ein Angebot nach seinem Geschmack.

Auch in unserem Förderengagement, das wir vor über zehn Jahren durch die Gründung der "Haspa Musik Stiftung" verstärkt haben, spiegelt sich die ganze Vielfalt der Hamburger Musikszene wider. Mit den Hamburger Symphonikern veranstalten wir das Haspa Neujahrskonzert in der Laeiszhalle als musikalisch-festlichen Start ins neue Jahr. Wir fördern die Familientage in der Elbphilharmonie, bei denen Kinder mit ihren Eltern ein buntes Programm mit Kinderkonzerten, Workshops und Mitmachaktionen erleben können. Mit der Unterstützung des "Reeperbahn Festivals" und des Wettbewerbs "KRACH+GETÖSE" fördern wir die Clubkultur und Nachwuchsmusiker. Der Instrumentenfonds unserer "Haspa Musik Stiftung" hat 500 Instrumente im Wert von einer Million Euro im Bestand, die an musikpädagogische Einrichtungen und junge Nachwuchstalente verliehen werden. Dabei handelt es sich um hochwertige Instrumente mit einer langen Lebensdauer, die in der Regel nach drei Jahren in den Instrumentenfonds zurückgegeben werden, der sie dann an die nächsten begabten jungen Menschen weitergibt. Mit ihrer mobilen Bühne ist die "Haspa Musik Stiftung" unterwegs in Hamburg, um Förderpartner wie zum Beispiel die "HipHop Academy" oder Preisträger des Wettbewerbs "KRACH+GETÖSE" bei Stadtteilfesten oder in der Hamburger Museumsnacht zu präsentieren.

Im Jahr 2020 wurden viele Musikveranstaltungen aufgrund von Corona abgesagt. Stattdessen wurden zunehmend digitale Veranstaltungsformate erprobt, wobei wir die Musikszene unterstützt haben. Und während das Haspa Neujahrskonzert 2020 noch mit Publikum im vollbesetzten Großen Saal der Laeiszhalle stattfinden konnte, trafen wir im Berichtsjahr gemeinsam mit den Hamburger Symphonikern Vorbereitungen, um das Haspa Neujahrskonzert 2021 allen Hamburgerinnen und Hamburgern als Live-Stream zugänglich zu machen.

Kunstförderung

Die Haspa ist als Kunstförderer aktiv, um kulturelle Werte für die Hansestadt zu bewahren. Wir erhalten Werke Hamburger Künstler in einer eigenen Sammlung von rund 900 Werken und präsentieren diese regelmäßig der Öffentlichkeit in Kooperation mit Museen wie der Hamburger Kunsthalle. Unsere Sammlung zeichnet den Weg der Kunst in Hamburg vom Impressionismus bis hin zu Strömungen der Moderne und verschiedenen Positionen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach. Vorrangig handelt es sich um Arbeiten von Malern des Hamburgischen Künstlerclubs von 1897, der Hamburgischen Sezession sowie von Künstlern, die vom Hamburger Senat mit dem Edwin-Scharff-Preis ausgezeichnet wurden.

Kulturförderung unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung"

Von den über 300 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" haben rund 30 ihren Schwerpunkt im Kulturbereich. Sie fördern insbesondere Kunst und Musik sowie Kunsthandwerk, Stadtteilarchive und Geschichtswerkstätten. Auch die mehr als 30 weiteren Stiftungen, die gezielt regionale Aktivitäten in einzelnen Hamburger Stadtteilen unterstützen, engagieren sich oftmals im Kulturbereich. Dazu zählt zum Beispiel auch der Denkmalschutz vor Ort.

Sport

110 Förderung regionaler Sportangebote

Sport ist ein wichtiger Teil des sozialen Lebens. Er stärkt das Miteinander und fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch Werte wie Fair Play und Toleranz. Deshalb engagieren wir uns für den Breitensport, indem wir jedes Jahr rund 150 Sportvereine unterstützen. Damit tragen wir zu einem vielfältigen Sportangebot in der Metropolregion Hamburg für Menschen aller Altersgruppen bei.

Wir sind Titelsponsor des "Haspa Marathon Hamburg". Er ist die teilnehmerstärkste Großsportveranstaltung in Hamburg, denn neben Weltklasse-Athleten liegt das Hauptaugenmerk auf dem Breitensport. Zusätzlich zu rund 15.000 Marathonläufern, gehen auch über 3.000 Halbmarathon- und mehr als 6.000 Staffelläufer an den Start. Außerdem sorgen am Vortag des Marathons rund 9.000 Kinder und Jugendliche bei Norddeutschlands größtem Nachwuchslauf „Das Zehntel“ über 4,2 km für den sportlichen Auftakt des Veranstaltungswochenendes.

Teamsport von Kindern fördert unsere "Manni-die-Maus-Stiftung". Jedes Jahr erhalten 28 Sportvereine je 1.000 Euro für die Ausrüstung von Kindermannschaften mit Trikots und Trainingsanzügen. Dies stärkt die Identifikation mit dem Verein, motiviert zu Leistungen und fördert den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben.

Seit fast 20 Jahren fördern wir den persönlichkeitsbildenden Segelsport für Jugendliche über den traditionsreichen "Hamburgischen Verein Seefahrt", dessen Flaggschiff den Namen „Haspa Hamburg“ trägt. Mehrere Tausend Seemeilen legt die „Haspa Hamburg“ jährlich mit jungen Menschen an Bord zurück – vom Schnuppersegeln, dem Hamburger Hafengeburtstag und der Kieler Woche bis zur Teilnahme an Segelsportveranstaltungen wie der "Nordseewoche" oder der „Schiffahrtsregatta“.

Impressum

Herausgeber

Hamburger Sparkasse AG
Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah
20457 Hamburg
Telefon: 040 3579-0
E-Mail: haspa@haspa.de
www.haspa.de

Beratung, Konzept und Realisation

kap N Nachhaltigkeitsberatung

Erstellt mit dem kap N Publisher©
www.kap-n.de